



Deutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Deutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 100 Seiten. Preis 15 M. — Einzelhefte 1 M. — Abonnementpreise siehe unten. — Einzelhefte ohne Postporto werden nicht ausgedruckt. Mittwoch, 22. März 1933 Berlin. Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise siehe unten. — Einzelhefte ohne Postporto werden nicht ausgedruckt. Nummer 99

Der Tag von Potsdam:

Für unseres Volkes Freiheit und Größe!

„Wir wollen wiederherstellen die Einheit des Geistes und des Willens der Nation“

Das Gelöbniß der Nation

(Drahtbericht unseres nach Potsdam entsandten Sonderberichterstatters.)

Potsdam grüßt das neue Deutschland

Potsdam, 22. März. Nichts hätte den Wunsch einer neuen Zeit, der Deutschland in diesen Tagen entgegensteht, mit größerer Eingeblichkeit vor aller Welt kundzutun können, als das, was gestern Potsdam und von hier die ganze deutsche Nation erlebte. Am Tage der Sonnenwende, am Tage der 62. Wiederkehr der Eröffnung eines Deutschen Reichstages, wurde gestern an historischer Stätte der neue deutsche Reichstag eröffnet, der dem Willen des neuen Deutschlands entsprechend Träger einer neuen und größeren Zukunft und eines neuen größeren Staates sein wird. So, wie einmal die Paulskirche in Frankfurt für die Grundlegung von Volk und Staat von historischer Bedeutung werden mußte, so war es gestern Potsdam und mitten in ihm die Stätte, die für Preußen und für Deutschland großes Selbstaum und mahnende Erinnerung in allen Zeiten sein wird.

Potsdam ist für Deutschland ein Begriff

In diesem Namen ist alles das eingeschlossen, was Jahrhunderte lang der Traum unseres Volkes war. Aber nicht nur das: Potsdam, die Residenz Friedrich des Großen, verkörpert für den deutschen Menschen ein Staatsideal. Reuehntum, das ist jener Geist der willigen Unterordnung, der Geist der Pflichterfüllung, der den einzelnen Staatsbürger ebenso wie den höchsten Würdigen des Staates erfüllt, Ergebenheit, das bedeutet Unterordnung des Ichs unter die Befehle der Nation und Pflichterfüllung auch bis zum Tode.

Von Potsdam aus entstand Preußen und das Reich. Angehts der Ernst des großen Preußenkönigs gelobte gestern das neue Deutschland, daß es sein Werk vollenden werde. Wie anders hätte das große unerschöpfliche Gedächtnis unserer Tage einen besseren und humbliferen Ausdruck finden können, als dadurch, daß dieses Gelöbniß an der Stätte obgelegt wurde, an der das Fundament des Staates gelegt wurde.

Der Auftakt

Der das verträumte Potsdam, das seit 1918 kaum irgend ein größeres Ereignis sah, gestern wiedererlebte, wird es kaum wiedererkannt haben. Potsdam war gestern das Ziel der Hunderttausende. Schon in den frühesten Morgenstunden bewegte sich ein schier endloser Strom von Menschen aus allen Richtungen auf Potsdam zu. Schon gegen 8 Uhr morgens sind die Zufahrtstraßen nach Potsdam dicht verpackt, daß es schwer hält, den Verkehr anzuhalten.

Gegen 9 Uhr geht die Zahl der auswärtigen Besucher schon in die Hunderttausende. Doppelt Speerparaden der Schupo und Hiltspolizei halten nur mit Mühe und Not den Bahndamm frei. Die Begleitung, die die

Sundertausende erfüllt, ist kaum zu beschreiben.

Die Straßen der Stadt zeigen ein festliches Gepräge. Kaum ein Haus gibt es, auf dem nicht die Fahnen des neuen Deutschlands zu sehen sind. Auf allen öffentlichen Gebäuden, auch auf den historischen Bauwerken Potsdams flattert die schwarz-rot-goldene Fahne und die Sonnenkreuz-Flagge. Auf der Hauptverkehrsstraße nach Potsdam grüßt die Ankommenden ein riesengroßes, mit freudigem Lächeln geschnittenem Transparent, auf dem die Worte zu lesen sind: „Potsdam grüßt das neue Deutschland!“

Die Reihe der öffentlichen Veranstaltungen wurde schon um 6.30 Uhr mit einem einstündigen Plakonzert der Reichswehr im historischen Parkgarten eröffnet. Dichte Menschenmengen umhüllten den Platz und leuchteten der Kugelstrahlungsbeil.

Kurz nach 8 Uhr treffen dann die ersten Abordnungen der SA, SS, NSDAP und der Wehrverbände in Potsdam ein. Besonders stimmungsvoll besucht wird die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation, die von Berlin her mit einer starken Abordnung in Potsdam einmarschiert.

Der Staatsakt in der Garnisonkirche

Während der Gottesdienste in der Nikolai-Kirche und in der Garnisonkirche haben sich die Kreise der Garnisonkirche schon gesammelt. Nach und nach füllt sich die Kirche. In der Mitte des Mittelschiffes ist vor der Gruft des großen Königs der Altar angebaut. Vor ihm befindet sich der Sessel, auf dem der Reichspräsident Platz nimmt. Zur Linken und Rechts des Altars nehmen die Abgeordneten des Reichstages Platz. Das Innere der Kirche zeigt ein einfaches, aber doch festliches Gepräge. Die alten römischen Säulen der Kaiser- und Kaiserinischen Regententür, die an den Seitenwänden der Kirche zu sehen sind, sind mit freudigem Glanz geschmückt. Noch bevor die Mitglieder des Reichstages und der Reichsregierung in der Garnisonkirche eintreffen, sind die für die Wähler bestimmten Logen überfüllt. Das Diplomatische Korps ist unter Führung des Vizepräsidenten, die Reichsregierung, die Mitglieder der Reichsregierung, die Admiralität der Reichsmarine und viele hundert Offiziere des alten Heeres.

Kurz nach 12 Uhr erscheinen dann die ersten Abgeordneten und kurz darauf Reichspräsident von Hindenburg, gefolgt von Reichskanzler Adolf Hitler und den Mitgliedern der Reichsregierung.

Reichskanzler Adolf Hitler nimmt zur

Rechts des Reichspräsidenten Platz. Das Regelspiel bräunt auf und ergießt sich über alle Stufen ins deutsche Land, in die Herzen der Millionen und Abermillionen, und während

Unter den auswärtigen Gästen, die schon in den frühen Morgenstunden in Potsdam eingetroffen sind, sieht man neben Mitgliedern des Diplomatischen Korps vor allem auch die Generalität der alten Wehr.

Die Gottesdienste

Um 10.30 Uhr begeben sich die Abgeordneten des neuen Reichstages in die Potsdamer Nikolai-Kirche und in die katholische Kirche, um hier an einem feierlichen Eröffnungs-Gottesdienst teilzunehmen. Um punkt 10.30 Uhr eröffnet der Reichspräsident, von firmem Jubel begrüßt, vor der Kirche. Zu seiner Begleitung befindet sich Staatssekretär Dr. Meißner, sein Sohn und 1. Adjutant, Oberst von Hindenburg, und der 2. Adjutant, von Schulenburg. Unter Orgelklängen, die aus dem Tor der Nikolai-Kirche feierlich über den Platz hallen, betritt der Reichspräsident die Kirche, in der gleich darauf 10.30 Uhr der Gottesdienst beginnt. Der Reichspräsident nimmt im Mittelchiff der

Reichspräsident von Hindenburg:

„Durch meine Verordnung vom 1. Februar d. J. löste ich den Reichstag auf, damit das deutsche Volk selbst zu der von mir neugebildeten Regierung des nationalen Zusammenstoßes Stellung nehmen könne. In der Reichstagswahl vom 5. März hat unser Volk sich mit einer klaren Mehrheit hinter diese durch mein Vertrauen berufene Regierung gestellt und ihr die verfassungsmäßige Grundlage für ihre Arbeit gegeben.

Reichspräsident von Hindenburg:

„Schwer und mannigfaltig sind die Aufgaben, die Sie, Herr Reichskanzler, und Sie, meine Herren Reichsminister, vor sich sehen. Auf innen- und außenpolitischem Gebiete, in der eigenen Volkswirtschaft wie in der Welt sind schwere Fragen zu lösen und bedeutsame Entschlüsse zu fassen. Ich weiß, daß Kanzler und Regierung mit festem Willen an die Lösung dieser Aufgaben herangehen; und ich hoffe von Ihnen, den Mitgliedern des neugebildeten Reichstages, daß sie in der klaren Erkenntnis der Lage und ihrer Notwendigkeiten sich hinter die Regierung stellen und auch ihrerseits alles tun werden, um diese in ihrem schwereren Wert zu unterstützen.“

Kirche vor dem Altarraum Platz. Rechts vor ihm sitzen die Mitglieder der Reichsregierung und links die Mitglieder des Reichstages und des Reichstagspräsidenten. Unter den Reichsministern sieht man u. a. Reichsminister Goering, Reichsminister von Neurath, Reichsarbeitsminister Selbde und Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk. Als maßvoller Abkömmling des feierlichen Gottesdienstes klingt das Niederländische Dankgebet aus den Ruf:

„Gott, mach uns frei!“

Für die katholischen Mitglieder des Reichstages und der Reichsregierung fand ein Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche statt. An dem Gottesdienst nahmen neben dem Vertreter des Diplomatischen Korps Monsignore Orsino Wigelanzler von Kapen, Reichskommissar Ritter von Epp und der italienische Vorkonsul Gerutti teil. Während der Dauer des Gottesdienstes begab sich

Reichskanzler Adolf Hitler in Begleitung von Dr. Goebbels zum Luisenstädtischen Friedhof in Berlin, wo er in stiller Andacht an den Gräbern der Gefallenen der deutschen Revolution in den Farben des jungen Deutschlands geschmiedete Kränze niederlegte.

der Kirchendach den Choralt „Nun lob' mein Herz den Herrn“ singt, bricht die Sonne durch die hohen gotischen Fenster der Kirche. Dann erhebt sich der Reichspräsident.

Der Ort, an dem wir uns heute versammelt haben, magt uns zum Rückblick auf das alte Preußen, das in Gottesfurcht durch pflichttreue Arbeit, nie verzagenden Mut und hingebende Vaterlandsliebe groß geworden ist, und auf dieser Grundlage die deutschen Stämme geeint hat. Möge der alte Geist dieser Ruhmesstätte auch das heutige Geschlecht befehlen, möge er uns frei machen von Eigenucht und Parteilichkeit und uns in nationaler Selbstbestimmung und feilscher Erneuerung zusammenführen zum Segen eines in sich geeinten, freien stolzen Deutschlands!

Mit diesem Wunsch begrüße ich den Reichstag zu Beginn seiner neuen Wahlperiode und erteile nunmehr dem Herrn Reichskanzler das Wort.“

Die historischen Worte Adolfs Hitlers

Reichstagsler Adolf Hitler ging die wenigen Schritte zu dem goldenen Pult, das auf einem kleinen Podest vor dem Altar steht. Der Reichstagsler blickt mit dem Blick auf Hindenburg:

„Der Reichspräsident! Abgeordnete, Männer und Frauen des Deutschen Reichstages!

Schwere Sorgen lasten seit Jahren auf unserem Volk. Nach einer Zeit starker Erhebung, reichen Blühens und Gedeihens auf allen Gebieten unseres Lebens sind — wie so oft in der Vergangenheit — wieder einmal Not und Armut bei uns eingetroffen.

Trotz Fleiß und Arbeitswillen, trotz Tatkraft, einem reichen Willen und heilem Willen haben Millionen Deutsche heute vergebens das tägliche Brot. Die Wirtschaft ist verendet, die Finanzen sind gerettet, Millionen ohne Arbeit.

Die Welt kennt nur das äußere Erscheinungsbild unserer Städte, den Jammer und das Elend sieht sie nicht.

Seit zwei Jahrtausenden

Seit zwei Jahrtausenden wird unser Volk von diesem wechselluftigen Geschick heimgesucht. Immer wieder folgt dem Emporkommen der Verfall. Die Ursachen waren immer die gleichen. Der Deutsche, in sich selbst gesunken, uneinig im Geiste, zerstückelt in seinem Volk und damit unbeherrschbar in der Tat, wird kraftlos in der Beherrschung des eigenen Lebens. Er verliert vom Licht in den Sternen und verliert den Boden auf der Erde.

Je mehr aber Volk und Reich zerbrechen und damit der Schutz und Schirm des nationalen Lebens schwächer wird, um so mehr verlagern sich zu allen Zeiten, die Not zur Zukunft zu erheben. Die Theorie der individuellen Werte unserer Völker unterdrückt die Erkenntnis von der Volkeneinheit eines gemeinsamen Willens. Am Ende steht dem deutschen Menschen dann immer nur der Weg nach unten offen. Als Volk der Sängler, Dichter und Denker trübte es dann von einer Welt, in der die anderen lebten, und erst, wenn die Not und das Elend es unumwunden schlugen, erwachte wieder leicht aus der Kluft die Sehnsucht nach einer neuen Erhebung, nach einem neuen Reich und damit nach neuem Leben.

Bismarcks Werk

Als Bismarck dem kulturellen Streben der deutschen Nation die staatspolitische Einigung folgen ließ, schien damit für immer eine lange Zeit des Wanders und des Krieges der deutschen Stämme untereinander beendet zu sein.

Wegen der Kaiser-Proklamation nahm unser Volk teil an der Bewegung der Güter des Friedens, der Kultur und der menschlichen Gestaltung. Es hat das Gefühl seiner Kraft nie gelöst von der tief empfundenen Verantwortung für das Gemeinwohl der europäischen Nationen.

In diese Zeit der staats- und staatspolitischen Einigung der deutschen Stämme fiel der Beginn jener weltanschaulichen Aufklärung der deutschen Volksgemeinschaft, unter der wir heute noch immer leben.

Gegen die Kriegsschuldfrage

Und dieser innere Zerfall der Nation wurde wieder einmal, wie so oft, zum Verbändern der Umwelt. Die Revolution des November 1918 bedeutet einen Kampf, in den die deutsche Nation in der heillosen Abzweigung zur ihre Freiheit und damit ihre Lebenskraft zu schätzen, gezwungen war. Denn weder der Kaiser, noch die Regierung, noch das Volk haben diesen Krieg gewollt. Nur der Zerfall der Nation, der allgemeine Zusammenbruch zwangen ein schwaches Geschlecht wider das eigene bessere Wissen und gegen die heiligste innere Überzeugung, die Behauptung unserer Kriegsschuld hinzunehmen.

Diesem Zusammenbruch aber folgte der Zerfall auf allen Gebieten. Wirtschaftlich, moralisch, kulturell und wirtschaftlich sank unser Volk tiefer und tiefer.

Das Schlimmste war die bewusste Zerkünderung des Glaubens an die eigene Kraft, die Entwürdigung unserer Traditionen und damit die Verneinung der Grundtugend eines festen Vertrauens.

Der Wahnsinn der Reparationen

Kriegen ohne Ende haben unser Volk seitdem geritten. Aber auch die lächerliche Welt ist durch das politische und wirtschaftliche Zerbrechen eines wesentlichen Gliedes ihrer Staatengemeinschaft nicht glücklicher und nicht reicher geworden.

Aus dem Überwitz der Theorie von ewigen Siegen und Besiegten kam der Wahnsinn der Reparationen, und in der Folge die Katastrophe unserer Weltwirtschaft.

Während in das deutsche Volk und Deutsche Reich in inneren politischen Zwiespalt und Sauer verankert, die Wirtschaft dem Elend entgegengetrieben, begann die neue Sammlung der deutschen Menschen, die in gläubigem Vertrauen auf das eigene Volk dieses zu einer neuen Gemeinschaft formen wollten.

Diesen jungen Deutschland haben Sie, Herr Generalfeldmarschall, am 30. Januar 1933 in großherzigem Entschluß die Führung des Reiches anvertraut.

Der letzte Appell an die Nation

In der Überzeugung, daß aber auch das Volk selbst seine Zustimmung zur neuen Ordnung des deutschen Lebens erteilen muß, riefen wir Männer dieser nationalen Regierung einen letzten Appell an die deutsche Nation.

Am 5. März hat sich das Volk entschieden und in seiner Mehrheit ist uns bekannt. In einer einzigartigen Erhebung hat es in wenigen Wochen die nationale Ehre wiederhergestellt und dank Ihrem Versehen, Herr Reichspräsident, die Bemählung vollzogen zwischen den Symbolen der alten Größe und der jungen Kraft.

Was die Regierung will

Wir wollen wiederherstellen die Einheit des Geistes und des Willens der deutschen Nation.

Wir wollen wahren die ewigen Fundamente unseres Lebens: unser Volkstum und die ihm gegebenen Kräfte und Werte.

Wir wollen die Organisation und die Führung des Staates wieder jenen Grundfahnen unterwerfen, die zu allen Zeiten die Vorbedingung der Größe der Völker und Reiche waren.

Wir wollen die großen Traditionen unseres Volkes, seiner Geschichte und seiner Kultur in demütiger Ehrfurcht pflegen als unverlegbare Quellen einer wirklichen inneren Stärke und einer möglichen Erneuerung in trüben Zeiten.

Wir wollen das Vertrauen in die gesunden, weil natürlichen und richtigen Grundfahnen der Lebensführung verbinden mit einer Scharfheit der politischen Entwicklung im Inneren und Außen.

Wir wollen an die Stelle des ewigen Schwandens die Festigkeit einer Regierung setzen, die unserem Volke damit wieder eine unerschütterliche Autorität geben soll.

Wir wollen alle die Erfahrungen der Vorkriegszeit, sowohl im Einzelnen als im Gemeinwohl, wie aber auch in unserer Wirtschaft, die sich in Jahrtausenden als nützlich für die Wohlfahrt der Menschen erwiesen haben.

Wir wollen wiederherstellen das Primat der Politik, die berufen ist, den Lebenskampf der Nation zu organisieren und zu leiten.

Wir wollen aber auch alle wirklichen lebendigen Kräfte des Volkes als die tragenden Faktoren der deutschen Zukunft erkennen, wollen uns redlich bemühen, diejenigen zusammenzuführen, die eines guten Willens sind, und diejenigen aufschließen, die dem deutschen Volk zu schaden versuchen.

Aufbauen wollen wir eine andere Gemeinschaft aus den deutschen Stämmen, aus den Ständen, den Berufen und den bisherigen Klassen. Sie soll zu jenem gerechten Ausgleich der Lebensinteressen befähigt sein, den des gesamten Volkes Zukunft erfordert. Aus Bauern, Bürgern und Arbeitern muß wieder werden ein deutsches Volk.

Es soll dann für ewige Zeiten in seine treue Verwahrung nehmen unseren Glauben und unsere Kultur, unsere Ehre und unsere Freiheit.

Der Welt gegenüber aber wollen wir, die Opfer des Krieges von einst, erneuert, aufrecht und freudig sein eines Friedens, der endlich die Wunden heilen soll, unter denen alle leiden.

Die Mission des Reichstages

Die Regierung der nationalen Erhebung ist entschlossen, ihre vor dem deutschen Volke übernommene Aufgabe zu erfüllen. Sie tritt daher heute hin vor den deutschen Reichstag mit dem heißen Wunsch, in ihm eine Stütze zu finden für die Durchführung ihrer Mission. Mögen Sie, meine Männer und Frauen, als gewählte Vertreter des Volkes den Sinn der Zeit erkennen, um mit allen Mitteln den Wert der nationalen Wiedererhebung.

Ehreng Hindenburgs

In unserer Mitte befindet sich heute ein großes Gaudium. Wir erleben uns vor Ihnen,

Indem nun aber die nationale Regierung in dieser feierlichen Stunde zum ersten Male vor den neuen Reichstag tritt, befindet sie zugleich ihren unerschütterlichen Willen, das große Reformwerk der Reorganisation des deutschen Volkes und des Reichs in Angriff zu nehmen und entschlossen durchzuführen.

Im Bewußtsein, im Sinne des Willens der Nation zu handeln, erwartet die nationale Regierung von den Parteien der Volksvertretung, daß sie nach fünfzigjähriger deutscher Not sich empören dürfen über die Beengtheit eines doktrinareren parteilichen Denkens, um sich dem elenden Zwang unterwerfen, den die Not und ihre drohenden Folgen uns allen auferlegen.

Denn die Arbeit, die das Schicksal von uns fordert, muß sich zum Glück erheben über den Rahmen und das Wesen kleiner parteipolitischen Ausschüssen.

Herr Generalfeldmarschall. Dreimal kämpften Sie auf dem Felde der Ehre für das Vaterland und die Zukunft unseres Volkes. Als Soldat in den Armeen des Königs für die deutsche Sache, in den Reihen des alten deutschen Kaisers für das Reich als stellvertretende, im großen Kriege aber Seiten aber als unser Generalfeldmarschall für den Bestand des Reiches und für die Freiheit unseres Volkes.

Sie erlebten einst das Reichs Wehen, sehen vor sich noch des Großen Kanzlers Wert, den wunderbaren Aufstieg unseres Volkes und haben uns endlich geführt in der großen Zeit, die uns Schicksal uns selbst mitteilen und mit durchzuführen ließ.

Heute, Herr Generalfeldmarschall, läßt Sie die Verleihung des Reichsadlers über die neue Erhebung unseres Volkes.

Parade von Reichswehr und Verbänden

Sechshunderttausend hatten währenddessen auf den verschiedenen Plätzen Potsdams der Übertragung des Staatsaktes in der Garnisonstraße gelauscht. Rund um die Garnisonstraße standen Reihentausende in 10- und 20er geschlossener Reihe. Als der Reichspräsident, gefolgt von dem Reichstagsler, die Garnisonstraße verließ, wollte der Jubel und die Begeisterung kein Ende nehmen. Dann begann der Vorbereitungsparade.

Kolonnen auf Kolonnen der Reichswehr rüdten in beispiellosem Paradebereich vorbei, von den Zehntausenden inebell begrüßt. Zuerst kamen 3 Bataillone des 9. Preussischen Infanterieregiments, dann Teile des 4. Preussischen Infanterieregiments, dann die 4. Abteilung des 3. Preussischen Artillerieregiments und zum Schluss eine Nachrichtenabteilung. Den Abschluss bildete das Besondere der Salubatterie vor dem Reichspräsidenten.

Von fern her immer mehr anschwellender Jubel kündet das Kommen der SA. an. In eisernem Gleichschritt marschieren die Bataillone der deutschen Revolution in drei Reihen in schiefen Schritten, glänzend ausgerüstet, an dem Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall vorbei. Immer stärker wurde der Jubel, die Massen erhoben

Der Fackelzug der 80000

In Erwartung des Fackelzuges hatten sich schon von 18 Uhr abends ungeheure Menschenmassen ins Innere der Stadt begeben. Jeder Bereich war schlagbereit. Am 19.30 Uhr legte sich der Zug in Bewegung. SA, SS, Stahlhelm, Abteilungen des Kampfbundes junger Deutsche, des Kampfbundes deutscher Funktionäre, des Kampfbundes junger Deutsche und die studentischen Korporationen bildeten einen ununterbrochenen Zug von etwa 80000 Mann, in dem zahlreiche Fahnen und Wimpel mitgeführt wurden. Überall wurde er von der Menschenmenge begeistert begrüßt. Stundenlang währte der Fackelzug, bis er schließlich am Wilhelmshagen sein Ende fand. Aber nach langer Zeit hielten die Massen auf den Straßen aus, um den Abmarsch der einzelnen Verbände zu sehen und bis in die Nachtstunden hinein erlösten Marschmusik und der Gleichschritt der Formationen durch Berlin.

Allgemein hört man die Bekämpfung, daß die Beteiligung der Bevölkerung aller Altersstufen, was man bisher bei großen Volksfesten in Berlin erlebt hat. Nicht einmal bei den Reichstagsfeierlichkeiten, dem großen Ereignis der Parteitagfeier, sah man solche Menschenmassen unterwegs.

Reibungsloser Verlauf

Potsdam, 22. März. Anlässlich des Staatsaktes in Potsdam haben nach privaten Schätzungen etwa 250-300000 auswärtige Besucher

Ihr wunderbares Leben ist für uns alle ein Symbol der unerschütterlichen Lebenskraft der deutschen Nation. So dankt Ihnen des deutschen Volkes Jugend und wir alle mit, die wir Ihre Zustimmung zum Wert der deutschen Erhebung als Segnung empfinden. Möge sich diese Kraft aufteilen der nunmehr erscheinenden neuen Vertreibung unseres Volkes.

Möge uns dann aber auch die Wertschätzung jenen Mut und jene Charakterlichkeit, die wir in diesem Jahr jeden Deutschen geeigneten Raum um uns spüren als für unser Volkes Freiheit und Größe ringende Menschen zu Füßen der Bahre seines größten Königs.“

Bei seinen letzten Worten schritt der Führer des jungen Deutschlands auf den großen Feldmarschall zu, und ein feiner Händedruck besiegelte das Bündnis.

Daher das junge Deutschland mit dem alten geschloffen hat. Tiefste Ehre herrsche. Dann brachte nachvoll das Niederländische Dankgebet durch die neueste Stimme und der Reichspräsident schritt, gefolgt von den protestantischen Geistlichen zur Gruft des großen Königs. Am Eingange der Gruft blieben die Geistlichen zurück und der greise Feldmarschall begab sich zu den Särgen des großen Königs und seines Vaters, des Begründers der zukunftsreichen protestantischen Armee und ihrer Tradition und legte an den beiden Särgen zwei Kränze nieder. Nachvoll Klang das „Herr mach' uns frei!“ des Niederländischen Dankgebets, während von Aufgeharen her

die dampfenden Schiffe der Salubatterie

erhöhrten. Mit dem Marschallhand grüßend, verließ Reichspräsident von Hindenburg die Gruft, um danken vor der Garnisonkirche die Parade der Armee und um den Vorbereitungsparade der Bataillone der deutschen Revolution abzunehmen.

Als die letzten Kolonnen vorbeigeführt waren, wandte sich der Reichspräsident an die ihm umgebenden Massen und dankte ihnen mit dem Reichspräsidenten. Reichspräsident und Reichstagsler waren bei ihrer Abfahrt erneut Gegenstand begeisterten, hürdender Ovationen. Spontan wurden aus der Menge heraus das Deutschland Lied und das Horst-Wessel-Lied angestimmt. Immer und immer wieder wurden Siegspolster auf den Deutschenführer Adolf Hitler und die Revolutionen einer rühmreichen deutschen Vergangenheit, den Reichspräsidenten von Hindenburg, ausgebracht.

Lange Stunden, nachdem der Vorbereitungsparade beendet war, waren die Straßen Potsdams noch mit Menschenmassen verstopft. In der Abendsonne flatterten die Fahnen des alten Reiches und der deutschen Zukunft. Der Tag von Potsdam war vorüber. Der Grundstein für einen Neubau des Reiches gelegt.

Potsdamer Glockenpfälle als Panzerzeichen des Deutschenlanders Berlin, 22. März. Von heute ab wird die Potsdamer Glockenpfälle als Panzerzeichen des Deutschenlanders führen, nämlich die ersten Klänge des Glockenpfalles der Potsdamer Garnisonkirche, um den Fries der Potsdamer Garnisonkirche vom Oberen an die dem Reichspräsidenten des deutschen Bundes aus Potsdam übertragenen Reichstagsfeierlichkeiten des 21. März 1933 zu erinnern.

National-Wirtschaft

Zusammenbruch Des sozialdemokratischen Gesellschaftsbildes!

Von Diplom-Volkswirt Dr. Hennig

Die Sozialwissenschaft verfaßt sich zur Parteipolitik wie die Theorie zur Praxis. Deshalb ist es hier wohl möglich, auch gesellschaftliche Gruppenbildungen innerhalb des Staates, das Parteiwesen zum Gegenstand sozialologischer Forschung zu machen. Das soll in vorliegenden Fällen hinsichtlich der sozialdemokratischen Partei Deutschlands näherzukommen werden. Die geistigen Ausgangspunkte sozialdemokratischen Denkens sollen dabei methodisch geordnet, ihr Zusammenwirken zu einem geschlossenen Weltbild politisch-sozialistischer Gestaltungsformen kritisch untersucht werden. Die dann sich ergebenden Resultate dürfen schon von sich aus in mannichfachen Wandelung dieser im Reiche einfließenden Partei auch gesellschaftstheoretisch erklären.

Das Weltbild zum Liberalismus

Nach dem Größeren Programm von 1921 betrachtet die Sozialdemokratie die demokratische Republik als die durch die geschichtliche Entwicklung unüberwindlich gesicherte Staatsform. Niemand wird bestreiten wollen, daß dies ein eindeutiges Weltbild zum Liberalismus ist, mit dem in dessen politischer Ausdrucksform, der Demokratie, damit erhebt sich zunächst die Frage, was Liberalismus in der Gesellschaft ist und wo seine geistigen Wurzeln zu suchen sind. Liberalismus ist in erster Linie ein Ideenkreis, der im Gefolge des naturwissenschaftlichen Individualismus durch die große französische Revolution mehr und mehr Gemeingut der ganzen Welt geworden ist. Dieser Individualismus ging einher mit der Abkühlung auf sich selbst gerichteten Freiheit des Einzelnen aus der Zeit der Menschheit voransteht. Alles politische, wirtschaftliche und soziale wurde von dieser wie eine Sturmflut hereinbrechende „Kulturkatastrophe“ erfasst, entzerrt und von Grund auf verändert. Eine neue Geistesrichtung bereitete sich über alles gesellschaftliche Leben und Wirken, der Liberalismus. Wie schon erwähnt, ging daraus in politischer Beziehung die Demokratie hervor, eine Staatsform, welche die Volksherrschaft am unmittelbarsten ermöglicht. Die demokratische Entfaltung ist aber nichts weniger als der Individualismus, die freie Volkswirtschaft (liberal natural), die demgemäß eine ebenso freie wirtschaftliche Betätigung des Einzelnen verlangt mit freiem Wettbewerb und freiem Privatbesitz an allen Erzeugungs- und Verbrauchsmitteln. Über diese Zusammenhänge muß man sich unbedingt im Klaren sein, will man den Liberalismus folgerichtig zu Ende denken.

Der Widerstand

Das Ziel der Arbeiterklasse kann nur erreicht werden durch die Verwendung des sozialistischen Privatbesitzes an den Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum. Niemand wird bestreiten wollen, daß diese sozialistische Forderung im Heideberger Programm der SPD. von 1925 einheitlich marxistisch ist und damit grundsätzlich im Widerspruch zum wirtschaftlichen Liberalismus. Wie aber äußert sich das kommunistische Manifest über das Wesen des Staates? „Die moderne Staatsgewalt ist nur ein Ausschuß, der die gemeinsamen Geschäfte der ganzen Bourgeoisie verwaltet.“ Unmittelbar nach der sozialen Revolution werde die „Diktatur des Proletariats“ folgen und mit ihr „die Erhebung des Proletariats zur herrschenden Klasse“. An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Klassengesellschaft, worin die freie Entfaltung eines jeden die Bedingung für die freie Entfaltung aller ist.“ Wenn dann alle Erzeugungsmittel in den Händen der „sozialisierten Individuen“ sind, werde die öffentliche Gewalt ihren politischen Charakter verlieren, mit anderen Worten: der Staat werde von sich aus als notwendig durch sich selbst auflösend in einem Artikel an Hebel (1875), „daß mit der Einführung der sozialistischen (marxistisch-sozialistischen) Gesellschaftsordnung der Staat für sich selbst auflöst.“

Die „reine“ Demokratie, wie wir sie heute noch in Deutschland haben, entspricht zunächst keineswegs unserer geschichtlichen Entwicklung. Seit dem grauen Mittelalter bis etwa zur Reichsgründung von 1806 ist das deutsche Volk gewöhnlich händisch abgeknipft geblieben worden, wobei allerdings nicht verschönert werden darf, daß sich die konstitutionelle Regierungsform nach Wählung der absoluten Monarchie der liberalen Strömungen der Zeit angepaßt hat. Aber auch abgesehen davon bedeutet es einen Widerspruch

in sich, wenn die Partei auf der einen Seite für den politischen Liberalismus, als die unüberwindlich gegebene Staatsform, eintritt, um auf der anderen die „staatenlos-marxistische Gesellschaft“ zu fordern. „Liberal“ als das ausgesprochene Gegenteil von „sozial“ (sozialistisch) heißt nicht „König“ sondern „Armen“ heißt „absteigen“, Freiheit schaffen.

„Sozial“ und „demokratisch“ durch Widerspruch zu vereinigen ist ein ebenso gedankliches Widerspruch wie „sozial-liberal“ oder gar „national-liberal“.

Wirtschaftlich will „sozial“ immer „Gegensätzliches Zusammenfassen“, „organisieren“, „demokratisch“ dagegen „lösen“, „vom Jüngeren freisetzen“; beides steht sich schroff gegenüber wie Ja und Nein, Feuer und Wasser, Himmel und Erde. Die praktische Tagespolitik der SPD. setzt der Arbeiterrevolution scheinbar wenigstens diese theoretischen Ergebnisse vollziehen zu befehlen. Man verfolge beispielsweise die unigen Beziehungen zur Staatspartei, die sich über Rathenau bis zur Lippenverbindung bei der letzten Reichstagswahl verhielten. Dabei kann man dieser salfam bekannten Vertreterin des internationalen Finanzkapitals das soziologisch-richtige Empfinden für ihr sozialistisches Weltbild bezeugen. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands dürfte nach all dem nicht mehr den Typ der proletarischen Klassenkampfesbewegung im Sinne von Karl Marx

verkörpern; diese ist heute ausschließlich nur noch in der SPD. vertreten. Die SPD. stellt vielmehr eine Heimgängerin der liberalen Sozialen Partei auf liberaler Grund-

lage dar, wie sich auch in wirtschaftlicher Beziehung aus ihrer politischen Mitarbeit an den großen Problemen der Sozialpolitik erweist. Sozialpolitik hat aber mit Sozialismus (über theoretischen Spielart) nicht das Geringste zu tun; sie soll nur Bedingungen einbauen, welche in die freien, ungerichteten Wirtschaftsbewegungen des Kapitalismus.

Der individualistische Kulturverfall

Diese chaotische Verwirrung im Weltbild einer einst stolzen verkörpernden Partei tritt erst im Helllicht unserer völkischen Wiedergeburt offen zu Tage. Im Hinblick des Unterganges des Reiches zeigt sich so recht die Größe des individualistischen Kulturverfalls. Wohl keine führende Schicht der Weimarer Republik ist gedanklich so widerspruchsvoll geworden, wie die sozialdemokratische Partei Deutschlands. Der Einzelne und sein selbstliches Ich weicht heute der Ganzheit und dem allumfassenden Wir; die Selbstheit der Gleichheit weicht der Solidarität der Nation. Der liberale Individualismus wird ersetzt durch den „Klassenlosen“ Standesamt, der nach dem „Prinzip der Gleichwertigkeit“ jeden Volksgenossen organisch einordnet in das Gefüge der nationalen Gesellschaft. Damit wird der Kapitalismus verdrängt, der geistig ebenso gegen die Natur der Menschheit wie die Demokratie gegen die Natur des Staates. Die Ausbreitung des sozioökonomischen Willens wird für immer befristet werden durch eine Kraft zu glückender, auf Führung und Gesellschaft beruhende Volkswirtschaftsorganisation. Und es wird das „tausendjährige Reich aller Deutschen“ kommen, das unsere Väter mit gläubigen Herzen ersehnten und wofür unsere jungen Männer jetzt Opfern gefallen sind!

Beitragserhöhung statt Spesenabbau

bei der Knappschaft

Wohl selten ist in einem Betrieb dermaßen großzügig mit Spesen umgesprungen worden wie in der Halleischen Knappschaft. Besonders der sog. Vertrauensmann der Bergarbeiter, Herr Wendrich, der sich heute dieses Titels schämt und sich lieber „Knappschaftsbeamter“ nennt, hat es mit seiner Eigenschaft als Vertrauensmann der Bergarbeiter vereinbaren können, sein so schon hohes Einkommen noch durch Spesen zu erhöhen. Die Folgen dieser Spesenwirtschaft haben es dann auch mit sich

gebracht, daß die Beitragsgeber der Versicherten nicht reichen, um die notwendigen Leistungen zu erfüllen. Der Herr „Knappschaftsbeamte“ Abendroth hat nun nicht etwa durchgehelt, daß anstatt der ungeheuren hohen Spesenbeiträge erspart werden, die den notwendigen Ausgaben in den einzelnen Fällen entsprechen, sondern er hat seine „Arbeiterentlastung“ zusammen mit dem Herrn Wendrich durch folgende Verfügung zum Ausdruck gebracht:

Halle, den 24. Februar 1933.

Bekanntmachung.

Betr. Beitragsänderung in der Invalidenversicherung.

Der Halleischen Knappschaft haben bisher in der Invalidenversicherung Mittel zur Verfügung, die ihr gestiegen, den Beitragsprozentfuß in Höhe von 4,4 v. H. weiter zu erhöhen, obgleich dieser Satz zur Deckung der Ausgaben bei weitem nicht ausreichte. Nachdem nunmehr diese Mittel fast aufgebraucht sind, hat die Reichsknappschaft angeordnet, daß der Beitragsprozentfuß von 4,4 auf 4,8 v. H. erhöht werden muß.

Es gelangen also vom 27. Februar 1933 ab folgende Beitragsätze zur Erhebung:

Mitgliedsbeitrag	Berbeitragsbeitrag	Gesamtbeitrag
Arbeiterkassenklasse	3,12 v. H.	5,20 v. H.
Arbeiterpensionskasse	3,78 v. H.	4,07 v. H.
Invalidenversicherung	2,40 v. H.	4,80 v. H.
Arbeitslosenversicherung	3,25 v. H.	3,25 v. H.
Zusammen:	14,60 v. H.	11,80 v. H.

Die Verwaltung der Halleischen Knappschaft, Witter, Abendroth.

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im Jahre 1932

Am 31. Dezember 1932 liefen 183 498 (im Vorjahre 165 514) Ausgebildete mit 21 117 (26 316) Kinderzuschüssen, 81 097 (72 473) Witwen- und Witwenrenten und 26 629 (40 258) Waisenrenten. Insgesamt waren im Berichtsjahre 119 069 (118 436) Besetzungsaufträge zu bearbeiten. Der Gesamtumfang für die Rentenzustellungen, Waisenrenten und Besetzungsaufträgen einschließlich der von anderen Versicherungsanstalten zu erhaltenden Beiträge betrug im Jahre 1932 220,6 Mill. (220,8 Mill.) Mark aus. Nach dem Stande vom 31. Dezember betrug die monatliche Rentenzustellung 10,5 Mill. (10,6 Mill.) Mark.

Es gingen 138 039 (136 340) Anträge von Versicherten an Gewährung eines Vorkaufschutzens ein. Davon entfielen auf händische Verfahren 64 295 (77 000), auf nicht-händische Verfahren 64 344 (59 446). Es wurden 26 874 (48 316) händische Besetzungsaufträge

durchgeführt. Die Rufen beantragten durchschnittlich in den Augenblickeinstellen 113 (110) Tage in den übrigen Sanatorien und Wärdern 31 (30) Tage. Die Zahl der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen zu Vorkaufschutzens im händischen, unterhaltungsgebühren- und nachträglichen von Versicherten und für Waisenrenten betrug 4060 (6507). Zuschüsse wurden in 3527 (4782) Fällen bewilligt. Es wurden für die Gewandheitsfürsorge insgesamt 21,9 (28,9) Mill. M. aufgewendet. Die Gesamtbeitragsinsumme betrug auf 287,7 Mill. (287,9) Mill. M. Die Beiträge wuchsen um 5 v. H. des durchschnittlichen Monatsverdienstes aus gegen 7 v. H. in der Vorperiode.

Die Neuanschaffung der Rücklagen erfolgte auch weiterhin nach Möglichkeit wertbeizuhaltend gegen höchstmögliche des Geistes entsprechende Sicherheit. Die nur durch Oppositoren gesicherten Anlagen erfolgten in der Regel zur ersten Stelle, wobei die Besetzungsgrenzen mit Rücksicht auf die immer schwieriger werdende Ermittlung des dauernden Ertragswertes noch niedriger als bisher festgelegt wurden. Auf Vereinbarung einer regelmäßigen Tilgung

wurde geachtet und die Kündigung auf ein bis zwei Jahre für beide Teile ausgesprochen. Der Fortsetzung der Wohnungsbaues wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Nachfrage nach Wohnungsbauarbeiten war jedoch in Folge der auch die Wirtschaftslage im Reich sehr gering. Die Gesamtanfrage für Wohnungsbau betrug auf 62 Mill. (128 Mill.) M. An bester Stelle Angestellte wurden 619 (782) hypothekendarlehen für neuwertige Eigenheim mit 34 Mill. (4,8 Mill.) M. ausgeschüttet. Der Veranlassungslage betrug auf 29 (2,8) v. H. der Gesamtanfrage. Es verblieben also 97,1 v. H. dieser Einnahme für die Zwecke der Versicherung.

Die deutsche Maschinenindustrie im Februar

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Da der Februar ganz in die Zeit zwischen der Regierungsbildung und den Parlamentswahlen fiel, fand das Geschäft noch mehr als in den vorhergehenden Monaten unter dem Zeichen des Wartens. Sowohl bei

Die Börsen fielen feiertagshalber aus

Indlands wie auch die Auslandsanträge blieben hinter den Erwartungen der letzten Monate zurück. Bereits in mehreren Monatsberichten haben wir darauf hingewiesen, daß die wichtige Voraussetzung für eine Wertsicherung der Wirtschaft die Stabilisierung der politischen Verhältnisse sein werde. Nachdem durch die nationale Regierung nun endlich dieses Ziel erreicht ist, erwartet die Maschinenindustrie daher eine Belebung des Inlandsgeschäftes. Das Ergebnis der diesjährigen Zeitungsberichte in Bezug kann als verhältnismäßig recht befriedigend bezeichnet werden. Bei einzelnen Maschinengruppen konnten nennenswerte Umsätze, vornehmlich mit ausländischen Märkten, gelangt werden.

Wirtschaftsrumdrehung

Die Antragsfrist für die Arbeitsbeschaffungsstellen ablaufen. Am Montag lief die Frist für die Berechnung der Anträge auf Arbeitsbeschaffungsstellen bei den Reichsämtern für Arbeitsbeschaffung an eingerichteten Vorkaufsstellen ab. Der Reichsminister hatte, wie erinnerlich, diese Frist gesetzt, um eine Verlagerung der Beratungen zu vermeiden. Wie wir erfahren sind, am letzten Tage noch rund 300 Anträge auf Bewilligung von Arbeitsbeschaffungsstellen eingegangen.

Joangsverwalter für Studebaker. Wie aus South Bend (Indiana) gemeldet wird, ist für die Studebaker Automobilgesellschaft ein Joangsverwalter ernannt worden. Die Aufgaben überlegen die 7 Mill. Dollar.

Schrifttum

Gottfried Feder: „Kampf gegen die Hochfinanz“ Verlag Franz Eher Nachf., G.m.b.H., München. Feders Verdienst um die wirtschaftspolitische und wirtschaftssozialistische Fundamentierung des Nationalsozialismus liegt fest. Das, was er einst vor 14 Jahren in einem Artikel von Soldatenprinzipien über das internationale Weltwesen und Weltkapital ausgesprochen hat, hat auch auf den Führer einen ganz entscheidenden Einfluß ausgeübt, wie dieser selbst in seinem Werke: „Mein Kampf“ ausgesprochen hat. Aus seiner Kampfstellung gegen das internationale Finanzkapital hat Feder seine Ideen entwickelt, die grundlegend geworden sind für das wirtschaftspolitische Können anderer Kampfbücher. In diesen Werken sind nun alle jemals geordneten Arbeiten Feders vor seinen ersten Ausführungen im „Käuflichen Beobachter“ 1920 bis zu dem bekanntesten wirtschaftspolitischen Aufsatz von der D.M.F.P. vom Herbst vorigen Jahres gesammelt worden. Damit ergibt sich zugleich ein Lebensbild über all das, was Feder für die Bewegung geleistet hat. Das Buch, das darüber hinaus ein wertvolles Beitrag zur Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung, zumal die einzelnen Schriften gerade in grundsätzlichen und wesentlichen unwiderrücklich geblieben sind. Man wird ferner zu diesem Buch greifen, wenn man die Stellungnahme des Nationalsozialismus zu wichtigen Fragen, die in den letzten 14 Jahren in der deutschen Wirtschaft eine Rolle gespielt haben, mit der Feder'schen in den Fragen der Revolutionen, des Staatsbankrotts, der Fiskalisierung usw. usw. So führt auch diese Arbeit wieder eine Linie im nationalsozialistischen Schrifttum aus.

diefe Schranken gefallen sind, nun in die Zukunft gehen, an die schwerste Aufgabe, die uns gestellt wurde: den nationalen Sozialismus hineinzutragen bis in die letzte Stütze in Deutschland, und durch diesen nationalen Sozialismus das deutsche Volk zu einer Schicksalsgemeinschaft, zu einem wirklich einigen deutschen Volke zusammenzuführen.

Wir wollen herangehen an diese Arbeit mit derselben Eignung, die uns bisher bescherte, mit denselben revolutionären Willen, der uns bisher behielt, aber auch mit derselben Innerlichkeit und Güte gegen jeden, der sich uns entgegenstellen sollte. Und nun gebeten wir des größten Revolutionärs, dessen, der uns diese Sendung und diese Stunde hier gebracht hat, des Volkstanzlers, unseres Führers Adolf Hitler!

Reiseprüfung an der höheren Schulpfle für Frauenberufe

An der Stadt-, Hauswirtschafts- und Gewerbe- schule für Mädchen, Alsterstr. 9, fand am 20. März die Reiseprüfung der höheren Fach- schule für Frauenberufe unter Vorsitz von Herrn Weg-Mat Dahn-Berlin statt. Die Prüfung bebanden: Ruth Günther, Silbergard Göde, Minnieleie Krollhoff, Gertha Klie, Martha Naujoks, Klusia Prager, Marianne Schwamm, Silbergard Stage, Aie Lilian, Aie Wehlan, Liefelotte Wessel und Elisabeth Wolffschale. Liefelotte Eggert-König, Margot Grunthal- Köhne, Dora Kronberg-Solawitsch, Heila Loebert und Marie-Luise Poppe-Eilenburg, Gertrud Ulrich-Heinsdorf.

Kampfbund für deutsche Kultur

Am heranrückenden Gestirne aller Schichten des Volkes will der Kampfbund für deutsche Kultur die Erkenntnis für das Wesen und die Notwendigkeit des Kampfes um die Kultur und Charakterwerte der Nation wecken und den Willen für diesen Kampf um die deutsche Frei- heit fähigen. Das Deutsche in Wort und Schrift der Öffentlichkeit mitzuteilen, das deutsche Volk über die Zusammenhänge zwischen Man- schaft und Wissenschaft aufzuklären, ist sein Ziel.

Wenn heute die Nation erwacht ist und ge- meint im neuen Wollen den Weg zu Deutschlands Größe geht, dann gilt die Arbeit zuerst den

geistigen und kulturellen Grundlagen des Lebens.

Aus dieser Erkenntnis hat der Herr Reichs- minister Dr. Brüel das Protokoll für den heute, am Tagestag Goethes, gefeierten Tag des Buches übernommen. „Wort und Buch“ ist der Leitgedanke dieses Tages, unter dem auch in Halle der Kampfbund für deutsche Kultur den Abendtag Goethes feierlich begeht.

Deute Abend findet im Thaliaaal der Fest- abend zum Tag des Buches statt, der Darbie- tungen des Wohnhardt-Quartetts, des Dichters Alfred Dahn und Regitationen von Eugen Eisenlohr vom Stadttheater Halle befragt. Der Kampfbund für deutsche Kultur wird an diesem Abend sein literarisches Programm darstellen, so daß zu erwarten ist, daß das gesamte nation- ale geistige Halle Teilnehmer dieses Fest- abends ist.

Chorleitertragung des Reichsbahnjängerbundes

Vor kurzem fand in Halle (Saale) eine Sitzung der Vorsitzenden und Chorleiter des Gauvereins Mitteldeutschland (Reichsbahn- dienst Halle a. S.) im neuorganisierten Reichsbahnjängerbund statt. Diese Organisa- tion faßt alle Gesangsabteilungen der Reichs- bahn zusammen, aus solche, die bisher keinem Sängerbunde angehört. Aus dem Zwecke und Ziele dieser Einrichtung ist vor allem her- vorzuheben, daß innerhalb der beruflichen Grenzen fester Verbindung und intensiver För- derung des kulturellen Lebens angestrebt wird. Den Wert der Wechselwirkung zwischen janges- frohen und berufstreuenden Menschen wissen auch die führenden Männer der Reichsbahn zu schätzen. Der Präsident der Reichsbahndirek- tion Halle (Saale), Herr Dr. Ing. Heinrich Weicker, führendes Mitglied der Halleischen Gewerkschaft, hat sich bei entsprechenden Veran- lassungen schon öfter in diesem Sinne aus- gesprochen.

An der Sitzung wurde beschlossen, am 10. und 11. Juni 1933 in Halle (Saale) das 1. Gaujüngertag abzuhalten. Zur Teilnahme laden sich alle Reichsbahn- Sängergemein- schaften zum nächsten Leiter wurde Kompositioner Erich Zuerlein, Halle (Saale), gewählt. Es ist noch erwünscht, daß bei dieser Veran- staltung neben Werke der Staatspreisträger Hellwig und Jochum gute Volkslieder zum Vortrag gelangen.

35. Jahrestag der Evangelischen Frauenhilfe Halle-Trotha

Am Sonntag, dem 19. März, konnte unsere Frauenhilfe im 35. Jahrestag befehen. Zeitlich galt der erste Gang am Festtage dem von Frauenbänden hierzu besonders geschmückten Gottesdienste, wo sich die Frauenhilfe im großen Saal der Gemeinde zum Festgottesdienst versammelte. Am Abend des Festabends (Mittwoch 19. 35. 28 sprach Herr Pfarrer Gensichen über der Frauenhilfe Straft — „das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte“ — und der Frauenhilfe Glück — „Dah ist verdächtige all dem Tag“. Am Festabend lebendiges Gesin- gentum über und in der Gemeinde und die Welt hinausstrahlen, ist ihr hoher Beruf.

Der Abend sah unsere Frauen zu erheben der Festeinladung in den festlich hergerichteten Räumen unserer schönen Gemeindekirche. An einer Begrüßungsansprache hielt Herr Pfarrer Gensichen im überfüllten Saal die Erntedank- messe herzlich willkommen. Acht Schwestern eine mit vielen Mitglieberei konnten wir dies- ses Nach begründen, außerdem den Männern gelangweilt und die zahlreich erschienenen Ge- meinde; ferner auch Herr Pfarrer Doppe, den Vertreter des Abends und die Ehrenvorsitzende Frau Pfarrer Gensichen. Umrahmt wurde die Feier von musikalischen Darbietungen der Ge- meinde und des Männergesangsvereins Trotha unter Leitung seines bewährten Chors- leiters, Herrn Schallp, die auf einer beacht- lichen künstlerischen Höhe standen und reichen Beifall erzielten.

Im Mittelpunkt stand die Festansprache des Herrn Pfarrer Doppe. Er grupperte seine Ausführungen um das Thema „Das Jahr- hundert der Frau“, das er dann angedreht von diesen richtungweisenden Ausführungen hier ergreifen. Einen Einblick in das Wesen in unserer Gemeinde und der erkrankte Jahres- bericht. Dann wurden vier erfreut durch die Schwesternvereine und des Vertreters der Ge- meinde vertreten.

Ein kinderliebender Schlußwort dankte Herr Pfarrer Gensichen allen Mitwirkenden für den wohlgeleiteten Abend, der mit einem gemein- samen Liebe seinen Ausklang fand.

Wahlleiter. Auf die heutige Gedenksprache der Oberste „Die goldne Weibchen“, Wurz von Edmund Krieger, die als Summe an den heutigen Festabend jedoch ist, sei nochmals hingewiesen. Anfang 20 Uhr. Kleine Preise ab 50 Pf.

Der Potsdamer Staatsakt in den G.-Lichtspielen

In welchem hohen Maße die Bildberichter- sichtigung durch die Filmwochenschaubilder bereits ausgebaut ist, beweist heute Herr Dir. Künzler in seinen beiden G.-Lichtspielen am Riebeck- platz und in der Gr. Ulrichstr. Dort werden be- reits die Aufnahmen, von dem gefeierten feierlichen Staatsakt in der Pots- damer Garnisonkirche aus Anlaß der Reichs- tagsfeier, an dem Reichstanzler Adolf Hitler und der Reichspräsident von Hindenburg historische Reden gehalten, gezeigt. Der Film wird sicher großes Interesse finden.

Unter Zurücklassung der Reute geflohen

In der Nacht vom 21. zum 22. März wurde in einem Geschäft in der Reideburger Straße ein Einbruch verübt. Geflohen wurden Seifen, Delfarinen, Wärschen und Wärsche. Die Ein- brecher wurden von Kraftwagenführern der Reichspost gefolgt, entlassen aber unter Zurück- lassung der geflohenen Sachen.

Flachstanzerei in der Stephanuskirche

Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr Das Wohnhardt-Steichquartett (Arthur Wohnhardt, Hans Wilow, Kurt Linde, Fritz Scheriel) spielt das selten geübte Werk: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze von Liebden. Der Komponist hielt die Musik für das Beste, was er geschaffen hat. Die sieben Worte-Sätze sind von so weiblichem Saute, daß ihnen zu lauschen ein Genuß ist. Frau Charlotte Regel, unsere beliebte ein- heimische Klavieristin, hat den gesungenen Teil übernommen. Programme, die zum Eintritt berechnen, zum wöchigen Preis von 0,60 und 1,00 RM. bei 8. Dohann.

Das Postamt 6 wird verlegt

Die Oberpostdirektion Halle macht im heu- tigen Anzeigenteil bekannt, daß das Postamt Halle 6 am Sonnabend, dem 25. März, nach Dienstort von Dorfstraße 1 nach Liebenauer Straße 4 verlegt wird. Der Dienstbetrieb dies- ses Postamts wird in den neuen Räumen am Montag, dem 27. März, früh, aufgenommen.

Stadttheater. Der heutigen Abendvorstellung

im Stadttheater geht anläßlich der Eröffnung des neuen Reichstages die Darbietung der III. Gnomens-Operette von Dietrich von Troschke. Dirigent: Johannes Schuler.

Anlaßlich der Konfirmation unserer Tochter Alisa sind uns in reichlichem Maße Glückwünsche und Geschenke zugegangen, daß wir hierdurch allen werten Kunden, lieben Bekannten und Geschäftsfreunden wärmsten Dank sagen möchten. Bäckermeister Walter Bartel u. Frau Fortnerstraße 20

Stadttheater Heute 8 Uhr Festvorstellung zur Gründung des neuen Reiches! Hymne an das Handwerk! Die schöne Operette der letzten Jahre Die goldene Meisterin Musik v. Edmund Eister mit Peter - Müller - Nerz - Stojewsky - Bertram - Pahnecke Kleine Preise ab 50 Pf.

Menzel's Bier- und Wein-Resaurant Besitzer: Otto Menzel Sophienstr. 1, am Stadttheater

Damen-Herren-Friseure Haase & Marr (früher Zeutschler) Maadebuerer Str. 65, Hohenollendorfer Beste Arbeit - mäßige Preise

Von meinem neuen Sammel-Besteck 100 und Tittel-Halle gestempelt Muster, „Petersberg“ kosten: 1. Esstöffel 1,- 1. Teelöffel 50 1. Eßgabel 1,- 1. Eßmesser m. rousfrelzer Klinge . . . 2,- 1. Küchengerät mit Schneide 60

Juwelier Tittel im Eck, Schmeersstraße 12

Morgen letzter Tag Der Läufer von Marathon Nach dem Roman von Werner Scheff Die Fox-Wochenschau bringt ab heute abend die Staatsfeiernlichkeiten von Potsdam in Bild und Ton W. 4. 00, 6.15, 8.30. Sab. 2.30 Uhr

3 HEINZE-ZIGARREN 3 konkurrenzlose Höchstleistungen in gleichem Format HERBSTJAG Die beliebte Vorstenlanden SANTA FEE Die köstliche Sumatra SANTA AMARO Die würzige Brasil In Halle nur erhältlich: Große Steinstraße 71 (an d. Hauptpost) Große Ulrichstraße 40 (Ecke Kaulenberg) Delitzscher Straße 93 (am Hauptbahnhof) Untere Leipziger Straße 99

Dr. Sarangs Höch. Sehnanstalt (gegr. 1864) Robert-Straße-Ring 1 / Fernruf 211 15 Maßnahmen für Gesie und alle Klassen aller Schularten täglich. Schüler und Schölerinnen. Kleine Klassen. Dir. G. Hentschel.

Bereins-Nachrichten Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine um so dem ermöglichten Kreis von 10 bis 12 die Zwölftage Mit- teilung.

Biochemischer Verein. Freitag, den 24. März, 20 Uhr, findet im Neumarktschulhaus ein Vortrag mit Lichtbildern durch Herrn Alfred Billew aus Spandau statt über: „Frühjahrskrankheiten, Frühjahrssturen unter besonderer Berücksichtigung der Luftwäse“.

10 Stück Eier 65 Pf. selbster Schmeer nur 54 Pf. selbster Gouletsch nur 54 Pf. Gemalt Dorat recht verkaufe ca. 5000 Pfund Ia. Schweinskopf 25 Pf. 1 Pfund nur garter Kalbsjohntel nur 76 Pf. garter Gohler Kömm nur 68 Pf. garter Schweineband nur 65 Pf. garter Eiswein . . . nur 54 Pf. A. Knäuel, Butter, Milch, Fleischwaren

3 HEINZE-ZIGARREN 3 konkurrenzlose Höchstleistungen in gleichem Format HERBSTJAG Die beliebte Vorstenlanden SANTA FEE Die köstliche Sumatra SANTA AMARO Die würzige Brasil In Halle nur erhältlich: Große Steinstraße 71 (an d. Hauptpost) Große Ulrichstraße 40 (Ecke Kaulenberg) Delitzscher Straße 93 (am Hauptbahnhof) Untere Leipziger Straße 99

Friedrich Müller Halle-S. — Leipziger Straße 29 Fernsprecher 2516 und 22102 Bürobedarf Büromaschinen Büromöbel — Verfertigt alle Büroapparate

Der Rebord der Filmberichterstattung! Sie sehen und hören schon ab heute in unsern beiden Theatern Die Staatsleier in Potsdam C. T. Am Riebeckplatz u. C. T. Gr. Ulrichstr. 51

insertiert in der „MNZ.“ Dauerwellen 4.- beste Ausführung Zöpfe u. Ersabelle, größte Auswahl, billige Preise Zopf-Sicherheit, nur Leipziger Straße 35

Frühjahrs-Modenschau Baronin Imhof in den Gaststätten „Haus Broskowski“ Eleg. Vorführdamen zeigen die neuesten Modeschöpfungen

Marg. Lange Carl Jacob Alma Erler J. Roedkl Paul Goldner Hans Zettl

Mittwoch, den 22. März, nachm. 4 Uhr, abds. 8 Uhr Donnerstag, den 23. März, nachm. 4 Uhr. Eintritt frei!

1. April

Der Umzugstag in Naumburg

Victor Artes

Herrenstraße 19

Das solide, billige Spezialgeschäft

für Wollwaren / Wollgarne / Strümpfe
Unterwäsche / Babyartikel / Handarbeiten

Umzugstag am 1. April!

Welch schanderhafter Gedanke für die Deutschen. Da beginnt ein Boden, Räumen - bald ist ein weißes Durcheinander da und mit Sorgenvoller Miene denkt die Frau, wo fähigen wir nun heute Nacht, wo finden wir in den nächsten Tagen ein ruhiges Plätzchen?

Ist das aber eigentlich nötig? Nein! So einfach, so bequem kann der Umzug von hinnen gehen, wenn man sich vorher genau über alles klar ist: die richtige Zeit für die neue Wohnung ein, was laufe ich durch den Handwerker berichtigen, was fehlt, was muß neu angeschafft werden? Kurzum - man muß einen Umzugsplan bis in kleinste Einzelheiten ausgearbeitet haben.

Ein Blick genügt dabei in die „M.Z.“ und viele helfende Hände reichen sich Ihnen durch unsere Anzeigen entgegen!

Dann können getrost die Packer kommen. Der Möbelwagen rollt durch die Straßen, fährt abend vor das neue Haus, und für Sie wird die Treppen hinaufgeschleppt, in der neuen Wohnung steht der Gatte und die Hausfrau und geben nur mit leichter Handbewegung den Platz für jedes Möbelstück an. Mit zufriedenen Gesichtern können sie dann die Einrichtung der Gestaltung jedes Raumes feststellen, der, welcher es auch sein mag, immer seine eigene, ganz persönliche Note erhält. Es laur doch ein Glück, daß alles vorbereitet war.

Da ist getrichen, tapetiert worden, Anoleum gelegt. Jedes Möbelstück ist neu bereinigt. Das alte Speisezimmer, die Küchengeräte haben eine Erneuerung. An der Küche ist alles viel bequemer und schöner, Gas, Elektrizität vorhanden, manch feiner Gebrauchsgegenstand wurde neu angeschafft. Die neue Gardendränke hängt bereit. Selbst im großen Badschrank der Hausfrau, wo im Laufe der Zeit manch Led einfiel, ist jede Ecke angefüllt.

Und jetzt dann wirklich noch etwas, dann nehme man sich einen großen Pötel vor und notiere alles. - Bei den Anzeigen der „M.Z.“ finden Sie immer, was Sie brauchen. Und jeder bedächtige Hausvater hilft Ihnen, Ihre Heim nur und behaglich gestalten.

Glück auf zur neuen Wohnung!

Nürnberg Patrizierbräu
Spezialausgang
des bez. Leberbrotens.
Verteilstotal der nationalen Verbände.

Was benötigen Sie zur Konfirmation und Festtage?
Für allen einen guten Selbstbeiz, Schnitt und Waschwasser vom
Fleischermeister Bruno Datshe
Gr. Marktstraße 23

Ältestes Uhren-Fachgeschäft hier, Herrenstraße 3
100-jähriger vorzüglicher Ruf
Inhaber seit 1900 **Fritz Fischer**

„4711“
Parfüme und Feinseifen
in Geschenkpackungen,
sowie sämtliche
Toilette-Artikel
empfiehlt
M. M. Sommer
Windmühlenstr. 11. Grüne Rabatmarken

Zentra-Uhren
Verkaufsstelle
Max Brand
nur Große Jakobstraße 25

Jalousie-Werkstätte
Alfred Melzer jr.
Kolläden / Marblen / Patent-Rouleaus
Gr. Wenzelsstr. 39, Fernspr. 235

Jetzt
Möbel
kaufen!
Otto Engel, Möbelmeister
Naumburg (Saale), Mühlstraße 2
Die Preise sind sehr billig!

Karl Reißmann
Juwelier, Gold- u. Silbergeschmiede
Naumburg, Topfmarkt 12
Seit 150 Jahren preiswert und gut

Private, Gastwirts,
Wiederverkäufer und
der Großstadt
fragen beim Kauf von Platzweinen in den
Frankfurt-Regionen **Karl Hubrecht**
Naumburg, Topfmarkt 6
Weinmeister, Meisnerberg, Schmalfeld, S
ou Baden totentus

Zur Konfirmation
kaufen Sie Ihre
Bücher, Bilder, Bilder,
Hakenkreuz - Schmuck
nur in der
NS. - Bücherstube
Naumburg a. S., Seelweg 44
Was an Büchern nicht da ist, w. schnell besorgt.

FARBEN
ROHDE
Salzstr. 34

Eduard Schotte
Seifenfabrik
Naumburg a. S.
Markt 17 Fernruf 428

Luisa Geiß
Naumburg (Saale)
Markt 10 (Emp. Gr. Marienstr.)
Herren- und Damengarderobe
Bereitsstellung, Woll- und
Kurzwaren, Wäsche, Strümpfe

Zur Konfirmation
haben Sie große Auswahl in
Damen- u. Herrenschuhen
zu bester niedrigsten Preisen im
Schuhhaus E. Timmermann
Seelweg 10 am Dom //

Ferdinand Schüge Ww.
Große Marienstraße 31, empfiehlt ihre
Fleisch- u. Wurstwaren
in bekannter Güte.
H. Brühwieschen

Elektro - Radio
Bierdruck - Apparate
Mende
Gr. Wenzelsstr. 8 Fernruf 1089

Hakenkreuzfahnen
empfiehlt
N.-S. Bücherstube
Seelweg 11

Seit 25 Jahren
liefere ich zur Zufriedenheit
Weine, Liköre
aus eigener Kelterei und
Feinkostwaren
aus meiner Feinkostabteilung
preiswert und gut!
Moritz Eckardt, Topfmarkt 11

W. Trillhaase
Naumburg a. S.
Dellkatessen - Kolonialwaren
Fernsprecher 15

OPEL
RÄDER
von 52 50
RM an
alle verchromt

N. M. Sommer
Naumburg (Saale)
Windmühlen-Str. 11
Grüne Rabatmarken -

Theodor Schmidt
Lindenring 13

In allen Tuchfabrikaten und Webwaren
(Herrenstoffen / Damenstoffen / Wäschestoffen)
Infolge Engros-Bezug und Barenhaufs größte Leistungsfähigkeit, Riensenauswahl und Ionangebot. Beste deutsche Erzeugnisse, daher vollster Ersatz für auswärtige Versandgeschäfte und marktschreierische Warenhäuser.
Kundendienst!
Auf Wunsch erstklassige Maßanfertigung der von mir gekauften Herrenstoffe unter fachmännischer Leitung eines bewährten großstädtischen Zuschneiders.
Kleider- und Anzugstoffe für die Konfirmation ganz besonders preiswert.
Bitte beachten Sie meine Fenster und besuchen Sie mich!
Naumburger Tuchhaus
Inh.: R. Wachtel / Das Haus der guten Qualitäten / Gr. Marienstr. 12a

1. April
Hausjean!
der deutsche Handwerker hilft die Dein neues Heim behaglich gestalten!

Für die junge Dame
die Pelzstrawatte
Für den jungen Herrn
den Hut, die Mütze
von
Heinrich Marichler

Sämtliche Bettartikel
nur vom Spezial-Geschäft
Betten-Zorn
Naumburg a. S., Gr. Jakobstr. 1

Photo-Haus Pelzke
Bestes Spezial-Geschäft
am Plage
Engelgasse 19 :: Fernruf 920

Gardinen
nur von
Bartels
Große Jakobsstraße 5

Werkzeuge
Eisen-Kurzwaren
Landbedarfsartikel
C. W. Sorwergel
Große Jakobstraße 6

Konfirmations- u. Oster-Schuhe
Beste Qualitäten zum niedrigsten Preis
Schuhhaus Friedrich Dragall
Naumburg, Gr. Marienstraße 14

Ihre Wäsche
waschen Sie mit
Peroll, Senfo, Gll
Gelfen, Schmirselfe
Wesblan, Gifere
Pergolln u. Glanbar
bott
N. M. Sommer

Wilhelm Springer
Naumburg Brunnenstraße 16
Kleiderstoffe, Leibwäsche
Strümpfe, Strickwaren
Belannt gute Qualitäten preiswert

W. Zoofe & Co.
Werkstatt für Ortho-
pädie und Bandagen
Naumburg a. S., Gr. Marienstraße

Otto Wachsmuth
Galanterie und Bedemoren
Zug- und Geschenkartikel
Naumburg a. S., Markt 19
(neben Buchhandlung Kutsch)

Tapeten - Schleife
Große Salzstraße 32
Das führende Spezialhaus
für Innenwandbekleidung

Kaffeehaus Furcht
Naumburg a. S., Markt
Weißensels a. S., Jadenstr.

Geben Sie Ihre Frühjahrsgera-
robe zum chemisch reinigen der
Fabrik Felske
Naumburg, Gr. Neustr. 44
Wir arbeiten gut und billiger!

Damenhüte
Aparie Frühjahrsneuheiten
Große Auswahl in jeder Preislage
Unarbeiten auf jede Form billigst.
Irma Becker, Putzgeschäft
Lindenring 38 neb. Hotel zur Post

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schlafzimmern
aller Art

Speisezimmer

sowie anerkannt beste Qualitätsmöbeln „Marke Rose“.

Spezialhaus für Schlafzimmern und Küchen
Naumburg (Saale), Große Salzstraße 13

Kulmbacher Reichelbräu

ab heute Kaffee des bestbekanntesten
Kulmbacher Startbieres
daraus ladet feunblüht ein

Sech Hofbrotzeit

Schlechte Lanne?

Sie raucht nur eine **Zigarre** von

Wilhelm Schäfer
Weißenfels Naumburger Str. 7

Max Roewer
Topfmarkt 13

Obst und Gemüse
Mittwoch und Sonnabend
Marktstand

Gepl. Tischweine, Weine vom Faß!

Rhein- und Moselweine
von .75 bis zu den edel. Bewachsen
Rotweine, süß Südweine
Liköre - Spitzkosen

Griech. Muskat, vollsüß Ltr. 1,45
Johannisbeerwein, feur. „ 0,75
Apfelwein, herb „ 0,85

E. Müller Weingroßhandlung am Dom Seif 1860

Damen- und Herren
Friseur - Salon

Pg. Karl Beck
Spezialist
in Dauerwellen

Butter-Wetzel

Spezialität:
Schlagsahne
geschlagen, frei Haus, auch Sonntags

Marienstr. 10 Ecke Markt



Albert Flemming
Inh.: Herold & Jaehner - Begründ. 1862
Engelgasse 5 - Fernruf 5

Zur Konfirmation
empfehle preiswerte
Frühjahrspeize, Nüsse und Mützen

Walter Blecher
Kürschnermeister
Naumburg a. S. - Steinweg 5

Hausdlahtene Wurst
Aufschnitt und
Bratwurst

Im Spezialgeschäft am Dom

A. Goldschmidt
Steinweg 15, Fernruf 1007.

Süßfrüchte, Obst u. Gemüse
Wild und Geflügel

Ww. Minna Müller
Naumburg, Marienplatz 14 / Fernruf 165

Reformhaus Otto Kars
Große Marienstraße 38

Naturreine Nahrung
Neuzellulose Körperpflegeartikel

Alkoholfreie Weine
weiß und rot.

Inferiet
in der

Mitteldeutschen
National-Zeitung

„Weinhaus Tanne“

Das solide preiswerte Spezialhaus
empfehle seine bestgepflegten

Rhein-, Mosel-, Süd- u. Fruchtweine
in bekannt billigen Qualitäten

Radio-Becker
Ingenieurbüro für Radiotechnik

Ältestes u. größtes Fachgeschäft am Platz
Gr. Marienstr. 19 Naumburg a. S., Ruf 866

Konditorei Hoppe
Naumburg a. S., Gr. Marienstr. 6

Spezialität:
Salzkeineier Bier

Lederwaren, Koffer
Gehrdler

ist preiswert und gut

Schulranzen
Große Auswahl

Bei

Strumpf-Barisch
Hirsch-Passage

besonders billige Damen- u. Kinder-
strümpfe, sowie Herrensocken und
Sportstrümpfe. Reiche Auswahl in
Damen- Unterkleider.

Veranstaltung Rittergut Zeltan
Lindenberg 17

Sandwichgeschäftliche Erzeugnisse
Hausdlahtene Wurstwaren
Landbrot

Sanitätshaus Daßler
Engelgasse 11

Spezialgeschäft sämtl.
Artikel zur Hygiene,
Kranken- und Säug-
lings-Pflege

Billige Schokoladen finden Sie auch im Spezialgeschäft
Mein Sortiment: 5 Tafeln prima Schokolade 1,- RM.
1 Pfd. bestes Kakaopulver und 1/2 Pfd. Zucker aus 0,98 RM.
ferner Kakao / Schokoladen / Pralinen / Bonbon nur erster Firmen und
eigener Herstellung. Kaffee Hag / Edel-Kaffee / Poetsch-Kaffee, Mala Kaffee
stets frisch bei **Max Heinemann, Konditor**, Wenzelstr. 3

1. April

Der Umzugstag in Weißenfels

Schulranzen
Schülertaschen
mod. Damentaschen
gut und preiswert

Wilhelm Landmann
Merseburger Straße 26a - Beuditz-Straße 32

Farben, Lacke, Pinsel

die neuesten Muster, fachgemäße Beratung
bei niedrigster Preisstellung

Central-Drogerie Rich. Kurze
Große Burgstraße 5 Fernruf 450

Hausfürst-Conditorei

empfehle zur Konfirmation
banke Schlüssel, Torten
Eis, Fürst Pudding
in bekannter Güte

Autoruf 844

Offene und geschlossene Autos für alle
Gelegenheiten - Wagen in jeder Größe
Gute sichere Führung - Fachverkehr
mit Leipzig jeden Dienstag und Freitag

Möbeltransporte und Lastfahrten
Bekannt billig
Fahrschule für Damen und Herren

Walter Steingrüber
Weißenfels a. S., Leipziger Str. 30/32

BAD

6 Wannen u. elektrische
Apparate sofort zu ver-
pachten. - Angebote an

„Beuditz-Bad“
Weißenfels.

Möbeltransporte

äußerst preiswert, gewissenhaft und
pünktlich bei

Hugo Morgenrot
Promenade 19

Frühjahrsneuheiten in

Gardinen

Größte Auswahl - Billigste Preise

Gardinenhaus L. Köpke
Judenstraße Judenstraße

Zum 1. April

Neben dem 1. Oktober ist vor allem
der 1. April der Haupttermin für
Umzugslustige. Nach der Jahreszeit
zu urteilen, für diesen April auch
besser geeignet wie der Oktober. Durch
das Anfang April herrschende Früh-
jahrswetter, gepaart durch Licht und
Sonne, erscheint die neu gewonnene
Wohnung in ganz anderen Licht-
punkten.

Neben den allgemein stattfindenden
Wohnungsumzügen wird auch
in diesem Jahre wieder eine
Richt- und den Neubauwohnung
stattfinden. Die Unfähigkeit
sozialbenachteiligter Mietervereine
und Wohnungsgesellschaften hat ein
Großteil Weißenfels' Neubau-
bewohner am eigenen Leibe durch
die eingetretenen Konjunktur zu
spüren bekommen.

Neben der Einbuße von eingebrachten
Baukostenzuschüssen und unterlassener
Reaktion haben die gebrannten Mit-
glieder noch obendrein die Hoffnungen
aufzubringen. Trotz der eingetre-
nen Binnensenkung ist in einem Groß-
teil der Neubauwohnungen keine
Mietminderung eingetreten.

So hat man sich lange bemüht, in
diesen Notzeiten eine billigere „Mit-
wohnung“ zu erhalten. Durch Woh-
nungsmangel wird sich mancher Mie-
ter, je nach seinem Einkommen, mit
seiner neuen Wohnung begnügen oder
verkleinern. So steht nun bei den
Umzugslustigen in diesen Tagen der
ganze Konsum auf dem Kopfe.

Alle abgenutzte Hausgegenstände
müssen ergänzt werden, der Möbel-
transport und Handwerker müssen
bestellt werden, die neue Wohnung
muss renoviert, Fußboden, Türen ge-
strichen, Radiosentime umgelegt, neue
Gardinen und sonstige Gegenstände
angekauft werden, und dieses alles
in Zeiten, wo sich jeder Volksgenosse
nach der Decks finden muß, weil kein
ja ist, muß man, um billig, vor allen
Dingen auch gut einkaufen. So be-
dient man sich der Zeitung aller
Schaffenden Willens, der
„M.N.Z.“, und faßt beim interres-
santen Fachmann, merkt dabei tollfich
den Juden und unterstützt dadurch
seine eigenen notleidenden Volksg-
genossen.

Von diesen Gesichtspunkten geleitet,
hat ein Teil der Weißenfels' Ge-
schäftswelt, durch unsere Spezialan-
gabe „Der Umzug“ angepornt, der
deutschen Weißenfels' Einwohn-
schaft durch die „M.N.Z.“ die Spe-
zialgeschäft in empfehlende Erinne-
rung gerufen!

Die nationale Weißenfels' Ein-
wohnerschaft zeigt Charakter und
berücksichtigt deshalb bei ihren
Einkäufen im allgemeinen den
deutschen Geschäftsmann und ins-
besondere die Interenten der
„M.N.Z.“.

Für Feld und Garten

Arbeitsgeräte

Fürs Haus

Decorationsartikel

Albert Bohrmann.



PFÄFFER

DER NAME
BÜRGT
FÜR QUALITÄT
U. LEISTUNG.

Robert Schneider
Beuditzstraße 9 - Ruf 869

Hermann Böding,
das aktuellste Buch der Gegenwart 1,50

Adolf Hiller
„Mein Kampf“ Leinen . . . 7,20
in 2 Bänden brosch. . . . 5,70

Hiller wie ihn keiner kennt 2,85
Das Programm der NSDAP. 0,50

sowie alle anderen Bücher und
Schriften, Abzeichen, Armbinden
haben erhalten Sie in der

NS-Buchhandlung
an der Straße 1,
Ortsgruppen erhalten Sonderkatalog!

Der vollendete
Gesundheitsschuh

mit Gelenkstütze, Marke **Nafta**
zu volkstümlichen Preisen nur im

Schuhhaus Hauer
Merseburger Str. 21a

Willy Fischer
Judenstraße 44

Konfirmationskarten
Postes * Tagebücher
Gesangbücher
Schreibhefte * Zeichenbücher
Farbtafeln

Im großen Hause große Auswahl!

Wachstörbe □ v. M. 4,25 an
Wachsbretter 1,35 1,10 0,95
Wachswannen, sind v. M. 8,50 an
Wandfliesen, oval M. 1,25

Volks-Badewannen
Zinteimer und Wannen
Emaille-Waren
Alles zu billigen
Preisen

Für den Hausputz! Bohnerwachs, Bohnerbesen hands-
seger, Besen und Speichbürtchen

Adolf Mieth, Weißenfels
Judenstraße

Dauerndes Inferieren bringt Gewinn!

Vorteilhafte Angebote für den Umzug und die neue Wohnung!

Qualitäts-Schuhwaren

Barfußschuhe, Arbeitsschuhe, Sandalen, Herrenhalbschuhe Damen-Schuh- u. Spangenschuhe in Leder, Rubur und feinstädig laufen Sie zu sportbilligen Preisen nur bei

Reisel-Schuhvertrieb
Weißfels (Saale)
Hamburger Straße 19
Wölb. Einzelverkauf

Koppel und Schloffer Schulterriemen Mützen für SA., SS. u. HJ. Braunhemden

sowie alle Ausstattungs-Gegenstände
Ulrich Schaber, Lederhandlg.
Nicolaistraße 22.

Es wird Zeit, daß Sie Ihren vorjährigen **Sommerhut** zum **umpressen** bringen. Neueste Formen eingetroffen. Umpressen nur **RM 1,50**. Ihr Hut wird nicht nur umgesteilt, sondern fachgemäß umgenäht und umgereiht. Kein Fortschicken nötig. **Lieferzeit auf Wunsch in einem Tag.**
Hutabtik und Umpresserei
M. LÜSTER
An der Pforte 1

Sabnen

in jeder Größe

Fahrradwimpel
Armbinden

in der
AG. Buchhandlung
Weißfels

Streichen tut Not!

Farben Lacke **Niedrige Preise** **Reiche Auswahl**

Pinsel **Schablonen** **Spritzmuster**

aus der
Markt-Drogerie F. Dreyhaupt
Fernruf 665

Tapeten!

Größte Auswahl **Neueste Muster!**
Rolle von 20 Pfg. an

Hermann Nagel
Weißfels
nur **Klosterstraße 13**

Musterkarten zu Diensten. Telefon 885



Marsch der Saint-Batterie, die den Ehrensalut von 21 Schüssen während der Kranzniederlegung in der Gruft Friedrichs des Großen feuert



Wer Bleyle kennt

läßt seine Kinder Bleyle tragen. Die strapazierfähige Bleyle-Kleidung sitzt leicht und bequem und stärkt Gesundheit und Spannkraft für die Jahre des Lernens.

C. August Tischer
Judenstr. 30



Was sich jeder Junge und jedes Mädchen wünscht:
eine gute Uhr

Zur richtigen Einteilung von Zeit und Pflichten als praktisches, zeitgemäßes Schmuckstück. Sie bereiten damit sicher eine große Freude! Besichtigen Sie meine Auslagen — prüfen Sie meine Preise!

ADOLF HEEG
Kl. Kalandstr. 7

Horst Wessel-Sied

- Klavierenoten . . . 0,75 Mf.
- Marschalbum . . . 2,70 "
- Postkarten . . . 0,10 "
- Liederbücher . . . 0,25 "
- Grammophonplatten 1,60 a. 2,50

Nationalsozialist. Buchhandlung
Weißfels

Rogosch-Reinigung

ist eine intensive, denn alles wird garantiert in Benzin gereinigt. Schmutz u. Bakterien werden vollkommen entfernt

Rogosch

Fachbetrieb f. Kleiderpflege
Weißfels • Halle • Naumburg • Zeitz

Kotter Löwe und Kratzeff-Glöckle

Spezialauschank
Stadtbrauerei **Oetzer**
eigene Glöckerei

Täglich Schlachtgerichte
von 35 - 40 Pfg. / 80 - 90 Pfg.

Mittag- und Abendgedeck
0,80 1,00 1,25 Mf.

Triumph des Willens

Ein Buch über Kampf und Aufstieg Hitlers und seiner Bewegung mit vielen Bildern
nur 50 Pfennig.

AG. Buchhandlung, Weißfels.

Damenhüte — Herrenhüte

Soll Ihr Hut preiswert, richtig, kleidsam und schön sein, dann stets von

Huthaus Häring, Judenstraße 3.

Gardinen

- | | |
|---|---|
| Künstler-Garnituren 1 38
kräftiges Tüllgewebe, in schönen Mustern, 3 teilig | Schweden-Leinen 48
für die moderne Inneneinrichtung, ca. 120 cm 88, ca. 70 cm |
| Künstler-Garnituren 3 38
feines Tüllgewebe, zarte Blumenmusterung, 3 teilig | Gardinen-Voile 1 00
ca. 112 cm breit, duftige Blumenmuster, in Pastellfarben . . . m 1,38 1,24 |
| Store vom Stück 58
m. breiten Klöppelinsätzen und Abschluffranse . . m | Dekorations-Kunstseid. 88
ca. 110 cm breit, für die mod. Fenster-Bekleidung, zart gemust. m 1,95 1,25 |
| Store vom Stück 1 20
feiner Gitterstoff, breite, sehr dekorative Klöppelinsätze u. Abschluffranse m 2,15 1,88 | Landhaus-Gardinen 30
mit bunten Querstreifen, Klöppelinsatz u. Abschlufzäcchen . . m 58 39 |
| Scheiben-Schleier 48
aus modern gemusterten Tüllen . . Paar 85 58 | kunstseidener Dekorationsstoff 58
bunten Effekten . . m 88 |
| Garten-Tischdecken 1 18
schilffarbig, m. breiten, mehrfarbigen Kanten . Stück | Fensterispitzen 18
riesenr. Auswahl neuester Muster . m 38 28 24 |

Max Thieme
Weißfels (Saale) **Leipziger Straße 2-7**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Seifenhaus Hagemeier

Hauptgeschäft: Judenstraße 22
Zweiggeschäft: Kl. Kalandstraße 14
Zweiggeschäft: Merseburger Str. 28
Fernruf Nr. 62

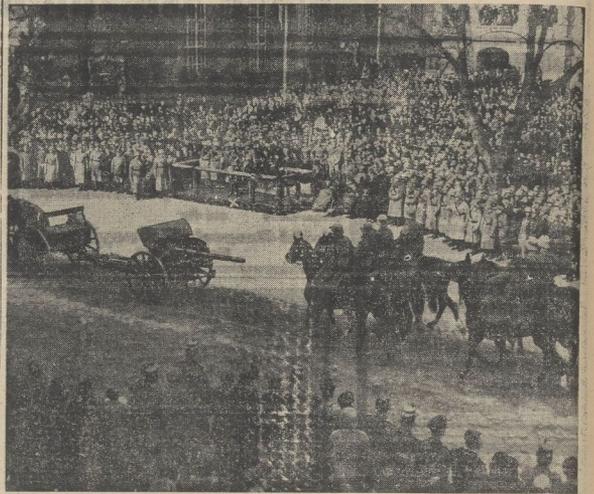
Das leistungsfähige Spezialgeschäft
für **anerkannt gute Qualitäten**
in
Kernseifen, Parfümerien
Toiletteseifen und
Waschmittel aller Art

Nur im Spezialgeschäft können Sie gut und billig kaufen

5 Prozent Rückvergütung!



Reichszugler Hitler vertieft vor dem Altar in der Garnisonkirche die Größungsrede für den Reichstag



Der Vorbeimarsch der Potsdamer Garnison und der nationalen Verbände vor dem Staatsoberhaupt bildete den Abfluß des historischen Tages von Potsdam

Strümpfe und Strümpfe

sind oft gewaltige Unterschiede! Sie können meist nicht feststellen, ob 10 Pfg. weniger für ein Paar nicht auch 50 Pfg. schlechtere Qualität bedingen. Wenn Sie bei uns Strümpfe kaufen — vielleicht 10 Pf. teurer — sind die Strümpfe auch bedeutend besser!

Machen Sie bitte den Versuch!

G. August Tischer
Jüdenstraße 30

Bognitz-Kaffee

einmal geprobt
Immer gelobt

Kaffee-Rösterei
Ernst Bognitz

Gegr. 1889 - Hirsemannplatz - Ruf 1115

A. Eichapfel, Juwelier
Inhaber: Paul Asthelm
Weißenfels, am Friedrichsplatz
Fernruf 383

Geschenkartikel in allen Preislagen.
Hilbsche Armbanduhr.
Großes Lager in **Bestecken**, äußerst preiswert.
Reparatur u. Gravierungen schnellstens.
Trauringe.

Saberäder
von 36,- Mk. an mit Garantie

Gesatzteile
sehr billig

Reparaturen
sauber und schnell

Heinick
Säber- und Motorräder
am Friedrichsplatz

Glas Stadttheater

alle Sorten! im Ausschmitt!

Spiegelgläser
Gardinen- und Bilder - Leisten
Kunst-Handlung
Thomas
Nikolaistr. 24. Fernr. 430
Einziges Spezialgeschäft für Bilderrahmen am Plabe.
Ruf 990

empfehlte seine reichhaltige
Speise-Karte
Spezialität:
Pfälzer Schoppen - Weine!
Carl Proff

Nur noch 4 Tage Total-Ausverkauf

In diesen 4 Tagen muß alles geräumt werden. Wir verkaufen daher jetzt zum Schluß unter größten Opfern zu noch nie dagewesenen Preisen unsere hochwertigen Qualitätswaren.

Anzugstoffe, Kleiderstoffe, Schlaf- und Reisedecken, Waren aller Art

Zwar ist die Auswahl nicht mehr so groß wie am Anfang, aber dafür erhalten Sie jetzt die Waren außergewöhnlich billig.

Unwider-ruflich Schlußtag:
Sonnabend, den 25. März
C. Beeckmann, Markt 12

Seyffarth & Peitzold
Baumaterialien

Farben-, Lacke- und Mineralöl-Großhandlung
Spezialgeschäft für Wand- und Fußbodenplatten

Weißniels a. S.
Leipziger Straße 9
Fernsprech-Anschluß 87 und 100

Lager und Vertrieb sämtlicher Baustoffe

Werbt für unsere Presse!

Fragen Sie DREHMAN

Ihr Geldbeutel will es auch,
denn was Ihnen diese neue praktische Wandmanschette im Laufe der Zeit erspart, ist wirklich mitzunehmen. Sehen Sie sich Hemden mit Drehman-Manschetten doch einmal bei mit an!

Weiß und farbig, Popeline mit Krügen
3,95 M. 5,90 M.

Curt Tilk
Weißenfels - Jüdenstraße 19

Alle Oel- und Lackfarben, Farben zum Weizen, Gelb- und Weißpigment, Weißpigment, Weißbläuen. Die neuesten Gabeln, Sprühmuster, Sprühkannen, Farb- beizmittel, Abbeizmittel, Holzbeizen, Saccharin, Koffschwarzbe

jetzt für wenig Geld, doch garantiert gute Qualität!

Goale-Drogerie
nur Gaalstraße 34

Instandsetzungsarbeiten
gehören dem deutschen Handwerk!

1. April

Der Umzugstag in Halle

G. Vester, Spedition, G.m.

Halle, B. H.

Spezial-Abteilung für:
**Möbeltransport und
Wohnungs - Vermittlung**
Prima Referenzen
Dellitzscher Straße 5 Fernruf 27901

Teppiche · Gardinen

Beste Qualitäten
Schönste Muster
kauft man im Einrichtungs-Haus
Markt
Halle a. S., Am alten Markt

Zum Umzug in die neue Wohnung empfiehlt sich zum
Tapazieren, Polstern, Dekorieren, Lino-
leumverlegen und Gardinenspannen

Ewald Jersch
Tapazierer und Dekorateur
Halle (S.) Schweifstraße 20 Tel. 252 58 f. Jersch

Bredow's Autobusverkehr

Halle · Forsterstr. 52
Fernruf Nummer 32489

Benutzen Sie bitte bei Ausflugs-,
Verkehrs- und Fernfahrten meine
modernen offenen Autobusse



IN DER
**NEUEN
WOHNUNG
ALLES NEU
IN SCHUSS!**

Lassen Sie sich beizeiten
von einem bei der Wehag
zugelassenen Elektro-
installateur beraten!

Dieser führt folgendes Schild:

Zugelassen

für die Ausführung
elektrischer Anlagen
im Anschluß an die

Wehag

Möbel

Gebe u. neue
Stausene
billig
in großer Auswahl
Bitzmann
Mauersr. 3
am Frankeplatz

Sessel

9.- 15.- 19.- bis 76.-
**Ständer-
lampen**
19.- 32.- 49.- bis 79.-



Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37

Glasmalerei u. Bleiverglasung

Johannes Ewald
Steinweg 2 Fernruf 26338
**Leuchtreklamen
Buchstaben**

**Bezieht Euch
beim Einkauf
auf unsere
Zertung!**



Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37

<

1.
April

Der Umzugstag in Torgau

Willy Richter Tischlermeister
Kleine Feldstraße 6
Bau- und Möbelschleier
Rekonstruktion und Aufarbeiten antiker Möbel

Rob. Dienst, Nachf.
Jnh. Alban Köhlig, Torgau, Sülberstraße 11
Möbelmagazin und Torgauer Beerigungs-Institut
Große Auswahl in Möbeln aller Art
Sorge in reichster Auswahl
Eigene Verfahrungsauto
Bestes Geschäft am Plak — Fernruf 628

Zu Ihrem Umzug oder Großreinemachen
empfehle ich mich Ihnen / Lager in Gardinen, Stores, Steppdecken usw.
Paul Starke / Dekorateur / Torgau
Erzenstraße 7 / Fernsprecher 386

Gustav Reiche Nachf.
INHABER: PAUL FLINTH
Torgau • Fischerdörchen 2
Fernruf 815
Bahnmitl. Rollfuhrunternehmer
Spezialität: Möbeltransporte
Zuverlässige Packer u. Möbelträger. Moderne Möbelwagen mit sauberem Padmaterial
Desgleichen empfehle ich meine
Biergroßhandlung
Saazer Urstoff (Reindeutsch)
Mündener Hofbräu — Mündener Augustinerbräu — Coburger Hofbräu — Kulmbacher Markgrafenerbräu — Berliner Schloßbräu



Ein Markstein der deutschen Geschichte: Der Staatsakt in der Garnisonkirche. Der Reichspräsident verkraft seine Botschaft.

Alwin Höhne
Torgau
Kohlen- und Holzhandlung
Fernsprecher 249
Sastfuhrwesen
Friedrichplatz 10

Ich liebe Ihnen gern als Dankbarkeit beim Einkauf von Möbeln bei **Sie kaufen gut und billig** Bearbeiten das beste Material. Umgestaltung aller Möbel in neuzeitlicher Form — Wette in erhalt.
Ernst Schnabel
Torgau, Herzstraße 9
Bau- und Möbelschleier, Tischler
— Neue Künftlerarbeiten —

Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art ständig am Lager. Ausführung nach Entwürfen. Streng sol. handwerkliche Arbeit.
Bruno Sämmler, Tischlermstr.
Torgau, Reiziger Straße 1

Speisezimmer
in Nußbaum und Eiche
Schlafzimmer
in Eiche und poliert
Küchen
farbig und naturfarbig, alt besonders billig ab
Möbelhaus Wilhelm Rentzsch
Torgau, Leipziger Straße 28
Fernruf 690

Möbelhaus
Karl Sämmler
Torgau, Spitalstraße 3
Anerkannt beste Bezugsquelle für solide preiswerte Möbel und Polsterwaren.

Empfehle zum feste
Gardinen
Anfertigung von Fensterdekorationen
Neuanfertigung sämtlicher
Polstermöbel
sowie Auf- und Umarbeiten.
Erich Schulze
Polsterer und Dekorateur
Torgau, Fürstenweg 5d,
Ich empfehle mich!
Zur Anfertigung von sämtlichen
Polstermöbeln
In sol. Ausführung. Liefern u. verlegen von
Linoleum
Dekoration in jeder Ausführung
A. Friedrich
Tg. Schlosserstr. 14

Denken Sie daran, daß man
Möbel
sowie Türen und Fenster für Neu- und Umbauten bei
Bruno Ehnert
Werkstätte für Bau u. Möbel
Neustraße 20, Fernruf 299
Ganz besonders preiswert kauft u. nur beste Tischlerarbeit erhält.
Ausstellung:
Königsstraße 10 u. Neustraße 20.

Der Erfolg in der Werbung der **„MIZ.“** liegt in der Verbreitung!

1.
April

Der Umzugstag in Bitterfeld

Tapeten
Linoleum
großes Lager
Adam
Bitterfeld
Halleische Straße 9.

Eigene Anfertigung
Tapezierarbeiten sauber bei billiger Berechnung — Dekorationen
A. Riemer, Bitterfeld
Halleische Straße 6 — Fernruf 2918

1.
April
*
Hausfrau denke daran!
*

Zum Umzug!
Sämtliche Zubehörtelle für
Innendekoration
„Rilaga“ Wurf garnituren
Viktor Kirchsels, Bitterfeld

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
sowie Einzel-Möbel aller Art
Bitterfelder Möbelhallen
Markt 3, I. u. II. Etg., Bismarckstr. 64
Werbt für die MIZ.

Paul Apitzsch
Eisenhandlung Bitterfeld (Gegr. 1902)
Fernsprecher 2087 und 2088
empfiehlt

Drahtgeflechte 4- und 6-eckig, Stachelbrähne, Eisendrahne, Drahtspanner, Hühnernester und Kestler. — Stahlspaten, Erdschaukeln, Düngergabeln, Wegereiniger, Baumfägen, Rebenscheren, Gartenmesser. Baumspritzen, eiserne u. hölz. Rechen, Wolf-Gartengeräte.

Reitung des deutschen Schrifttums

Von Ernst Günther Dittmann

(Nachdruck verboten.)

Die Tatsache, daß der Reichsinnenminister Dr. Prüd für den 22. März, den 'Tag des Buches', sich bereit erklärte, die Schirmherrschaft zu übernehmen, läßt erkennen, daß die Männer der nationalen Revolution nicht nur auf dem Gebiete der praktischen Notwendigkeiten des Augenblicks wirksam sein wollen, sondern, daß sie von Grund auf den Anspruch des gesamten bürgerlichen Lebens in die Hand nehmen werden.

Hätte doch vornehmlich die deutsche Dichtung unter den Jahren marxistischer und marxistenfreundlicher Herrschaft gelitten. Die künstlerische Sprache, durch Jahre hindurch den Beschränkungen des Liberalismus dienbar gemacht, durfte sich in der Öffentlichkeit nicht der nationalen Erhebung zur Verfügung stellen. Nationale Dichter, die es wagten, sich gegen die Fütze des materialistischen, despolitischen und liberalen Literaturtums zu stemmen, wurden von der gemäßigten Seite aus mit voller Vorbedacht niedergedrückt. Literatur wurde mit Geld und Melasse 'gemacht'. Die landläufige Kritik der 'deutschen' Weltblätter, deren jedes nationale Fingerzeige fehlte, achtete ein Werk nur dann, wenn es im Auslande keinen Widerspruch erregte, schämte sich aber nicht, erlogenes, deutschfeindliches und volkszerstörendes Geschreibsel raffisch und gefühlswidrig unendlicher Autoren auf den Schild zu heben und über den grünen Aker zu loben.

Mit dem Anknüpfen der nationalen, deutschen Freiheitsbewegung ist allerdings eine völlige Umwälzung des Geschmacks im weiten Völkervolk zu bezeichnen gewesen. Ungewöhnliche und interessierte Kreise haben sich für die Hebung und Unterhaltung des bewußt wertvollen deutschen Schrifttums eingestellt. Mit der auflodernden Bedeutung der nationalsozialistischen Presse rückt der Erfolg der Aufklärungsbewegung.

Nicht viele Maßnahmen an den öffentlichen Antikulturstellen Deutschlands, wie den Schulen und Theatern, durch die Umwälzung der Antikulturstellen in den einzelnen Ländern, durch die Reorganisation des deutschen Hauptstudiums und die stärkere Beobachtung der vaterlandsliebenden Presse erdacht jetzt die Gewähr dafür gegeben zu sein, daß dem deutschen Schrifttum das ihm so lange vorenthalte Rechte zurückfließt. Deutsche Kreise werden wieder auf deutschen Bühnen den Boden gewinnen und dank der Kräfte aller ungeschriebenen Stellen der deutschen Schicksalswelt es gelingen, das der verdorbenen und antinationalen Kritik so langsam gewohnte Publikum auf die Bereitung der deutschen Dichtung hinzuzuführen und ihm den Weg zu ihnen zu ebnen, die ohne den hingebenden Lob der in nationalen Fragen unbedingten Verlagsgeber in der Stille gearbeitet und geduldet haben. Sie wünschen eben, daß ihr Werk nicht in die Abgründe des Vornehmsten und ihres Volk, sie schauen nicht aus Gründen des

Geschäftes, sondern, weil sie am deutschen Wiederbelebungs mitwirken wollen. Die Aufgabe aller nationalen Kräfte des geistigen Deutschlands ist es heute, ihnen tatkräftig zur Seite zu stehen, sich zu ihnen zu bekennen — nicht

nur am 'Tag des Buches', sondern bei jeder Gelegenheit des alltäglichen Lebens. Denn ohne die deutsche Dichtung, die vornehmlich den Kampf um die Seele der Nation führt, ist jeder Aufstieg undenkbar.

unverhohlen: 'Ja, Herr Direktor, haben Sie denn eigentlich die Pater bestellt?'

Uhl fittet ein seinen Günstling. 'Nein, verzeiht er, wozu auch?'

'Wegen des Umzugs, Herr Direktor. Zum Wiedereinpacken. Morgen geht der neue Vertreter ein.'

Uhl macht erkrankte Augen. 'Warum soll ich nur meine Bücher ein- und wieder auspacken?'

Uhl fittet ein seinen Günstling. 'Nein, verzeiht er, wozu auch?'

'Wegen des Umzugs, Herr Direktor. Zum Wiedereinpacken. Morgen geht der neue Vertreter ein.'

Uhl fittet ein seinen Günstling. 'Nein, verzeiht er, wozu auch?'

Häuslicher Krieg

Der Bibliotheksdirektor Uhl lobt schon seit Jahren bei der bewährten Skandalizin Einvernehmen mit. Beide sind ganz vortreffliche Menschen. Allenfalls kann man sagen, die Skandalizin sei allzu sehr aufs Geldverdienen verfaulen und der Direktor habe es allzu sehr mit der Bewusstheit. Auf diese Weise wird er — durch eigene Schuld! — von seiner sonst unerschütterlichen Stellung jenseitig gestürzt. Die Skandalizin empfindet sich darüber mehr als er selbst und beben ihm immer auf neue zu mancherlei Widerstand auf. Aber er läßt die Dinge laufen.

Endlich kommt die Sache über die Frage des monatlichen Mietzinses zum Klappen. In allen Verhandlungen des Reichsparlamentarier wird er nicht herab. Sie redet sich im Gegenteil mit vermehrten Anstrengungen für Heizung und Bedienung heraus. Uhl weiß sie abblenden nach, gerade diese Anstrengungen seien höchlichst gefällig. Daraufhin hilft sie sich in verdorbenen Schweißigen. Der Direktor tut das Gleiche; er fühlt sich endlich einmal am Ehrenpunkt getroffen. Und Angst und Schrecken sind er am letzten Februar. Vorläufig halber schriftlich.

Die Skandalizin erkrankt. Nicht überlegt, geht es für sie um Sein oder Nichtsein. Aber ganz beiläufig Lebensführung ist auf dem Boden, endlich gelassenen Mieter aufgeben. Aber der Geiz ist härter als die Notwendigkeit und irgendwie glaubt sie ganz sicher zu wissen, daß der Herr Direktor überhaupt ganz nicht auszugehen vermöge. Wohin will er denn mit seinen gelassenen Büchern? Sie füllen allein zwei Zimmer bis zur Decke hinauf. Außerdem ist er viel zu faul für solchen Luxus. Ja, sie sagt 'Aua' in ihren Tagen und Wochen. Zunächst freilich wird sie bedürftig und wehleid. Aber dann verhärtet sie sich wieder neuwachen und beschließt, unmissverständlich auf ihrer Forderung zu bestehen, sobald der Herr Direktor zu verhandeln beginnt. Uhl jedoch verhandelt durchaus nicht; er bleibt stumm wie ein Karststein. Da entschließt sie sich laufend, in der Zeitung anzugehen, sie habe zum 1. April eine gut möblierte, herumnähe in einzigartiger Umgebung von 3 Zimmern zu vermieten. Sie wartet und wartet. Drei oder viermal fingt es an der Tür. Männer, die ihre Absicht gar nicht gefallen, befehlen sich der Skandalizin und verschwinden sofort wieder, denn sie ihre allgewohnte Forderung auf 150 M Mietzins stellen. 'Sunderbar, allerdings dunkel!' sagen sie. Jünger kauft ein Direktor Gewand auf. Sie dient am benachbarten Johanneum; er hat durch Herrn Direktor Uhl von der freierwerbenden Wohnung gehört und möchte sie für einen Universitätsfreund selbst mieten, falls man sich über einen annehmbaren Preis einigen könne. Dieser Herr kenne die Mäune von gelegentlichen Besuchen her gut, sei aber beruflich verhindert, selbst zu kommen.

Der Prok der Frau Skandalizin ist mit der Wohnungsbekämpfungsmäune; sie nicht mehr auf den alten Fassen. Man reicht

sch schließlich auf einen Betrag von 115 M die Hände, und auch die Skandalizin werden im Verhältnis dazu beruhigt. Demnach schreibt die Anmahnungen gelöst und nieder, und sie unterzeichnete sie beide. 'Was für ein netter, anständiger Mann!' denkt die Skandalizin, als er gegangen ist. Hinterden erst fällt es ihr ein, daß sie ihn gar nicht nach dem Namen des neuen Herrn gefragt hat. Aber das ist wohl kein wichtiger. Doktor Gertrud, den sie kennt, ist ihr ein vollkommener Herr. Sie amte nachsichtig auf. Letztlich ist es ihr denn doch recht bänglich und Herz gewesen. Mit welcher Schadenfreude aber denkt sie an Uhl. Wie wird sich dieser verübende Paupers — ja, so nennt sie ihren treuen Mieterherren! — mit dem Umzug abfinden? Seine Bücher füllen allein einen ganzen Raum und da herausbringen, aber um Himmelshöhen nicht zu oft.

Der Direktor seinerseits bleibt nachdenklich gelassen. Sie erinnert ihn offensichtlich an die bevorstehende große Veränderung. 'Aha, Frau Skandalizin', erwidert er leutselig. 'Ist alles halb so schlimm?' Am 30. März läßt sie sich ziemlich früh vernehmen, eine geliebte Wohnung müsse am Morgen des 1. April freigegeben sein. 'Sehr richtig', antwortet Uhl, 'der neue Mieter soll sich nicht zu Befallen haben.' Aber er wirft keinen Finger. Nicht einmal seine geliebten Paupersfenster bringt er in Sicherheit. Da fragt sie am Morgen des 31. März, als sie den Kaffee herinträgt, ganz



Wegfall in der Leitung des Hauptstudiums

Der bisherige Anwalt des Deutschlandstudiums, Herr Dr. Schulz (rechts), der seinerzeit aus dem Kultusministerium zum Hauptamt übertrat, ist auf seinen Wunsch bis auf weiteres von seinen Posten beurlaubt und soll innerhalb der preussischen Verwaltung wieder verwendet werden. Der neue Anwalt des Deutschlandstudiums, Herr Otto Schaffner (links), war stellvertretender Redakteur am 'Schriftsteller' und hat sich als Schriftsteller einen Namen gemacht.

Es kommt wahrhaftig nicht darauf an, daß man alles gelesen hat und daß man in der Gesellschaft mit seiner Kenntnis der neuesten 'Schläger' auf dem Büchermarkt proben kann. Wer sich darüber unterrichten will, wird an genug Stellen angebrüllt und angeknirscht sein. Man immer 'auf den Knöpfen sein. Schärer und wehrlos ist es jedes der neuen Buch, diesen oder jenen Dichter, oder eine Dichterin, wirklich zu nennen, zu durchschauen, zu lieben. Wer ein gutes Buch wirklich liest und mit ihm auch hat, das ist nicht leicht, der laubt Bücher zu nennen und darüber zu schwärmen weiß und meistens aus keinem anderen den Wert eines Wenigstens minimiert. Freilich aus den Schlägern des Marktes, die voll Geldwert und Güte sind, ist ja auch meistens nichts anderes mitzunehmen als Geduld und Willkür. Eitelkeit und allerlei 'Meise' — selten zum Guten und reichlich zum Bösen. Die meisten Bücher, die heute vertrieben werden, sind in nichts anderem als Erlös für den Skandalizin, nicht den Nachbarn oder der Skandalizin Marie Antoinette durch die Gardinen, unter den Schär, in der Skandalizin und im höchsten Maß. Und so ist die Skandalizin Skandalizin, Skandalizin und Skandalizin ist geübt, als solche Skandalizin. Wer aber wahrhaftig zu lesen liebt, findet auch heute wie vor allen Zeiten in guten Büchern Gefährten fürs Leben, mit denen umzugehen sich lohnt und denen man niemals ohne Vereinerung wieder begegnet. Ja, wiederbegegnet! Ein Buch, das man nicht immer einmal wieder lesen mag, das man nicht immer einmal wieder zu Ende lesen sollen. Man wird dann auch erfüllt sein von dem abgesehenen Wahn, daß man immer nur das 'neueste' Buch — das so oft nur eine neue Auflage angeordnet. Man ist nicht selten müde, sondern wird auch unter anderen Büchern immer wieder auf Entdeckung ausgehen. — Dies möchten wir zum 'Tag des Buches' dem ganzen Volk ins Gedächtnis schreiben.

Tag des Buches 22. März 1933

Die von dem Dichter Will Westphal herausgegebene Literaturzeitung 'Der neue Literar', veröffentlicht in ihrem Märzheft folgende beherzigenswerte Gedanken zum 'Tag des Buches':

Es kommt wahrhaftig nicht darauf an, daß man alles gelesen hat und daß man in der Gesellschaft mit seiner Kenntnis der neuesten 'Schläger' auf dem Büchermarkt proben kann. Wer sich darüber unterrichten will, wird an genug Stellen angebrüllt und angeknirscht sein. Man immer 'auf den Knöpfen sein. Schärer und wehrlos ist es jedes der neuen Buch, diesen oder jenen Dichter, oder eine Dichterin, wirklich zu nennen, zu durchschauen, zu lieben. Wer ein gutes Buch wirklich liest und mit ihm auch hat, das ist nicht leicht, der laubt Bücher zu nennen und darüber zu schwärmen weiß und meistens aus keinem anderen den Wert eines Wenigstens minimiert. Freilich aus den Schlägern des Marktes, die voll Geldwert und Güte sind, ist ja auch meistens nichts anderes mitzunehmen als Geduld und Willkür. Eitelkeit und allerlei 'Meise' — selten zum Guten und reichlich zum Bösen. Die meisten Bücher, die heute vertrieben werden, sind in nichts anderem als Erlös für den Skandalizin, nicht den Nachbarn oder der Skandalizin Marie Antoinette durch die Gardinen, unter den Schär, in der Skandalizin und im höchsten Maß. Und so ist die Skandalizin Skandalizin, Skandalizin und Skandalizin ist geübt, als solche Skandalizin. Wer aber wahrhaftig zu lesen liebt, findet auch heute wie vor allen Zeiten in guten Büchern Gefährten fürs Leben, mit denen umzugehen sich lohnt und denen man niemals ohne Vereinerung wieder begegnet. Ja, wiederbegegnet! Ein Buch, das man nicht immer einmal wieder lesen mag, das man nicht immer einmal wieder zu Ende lesen sollen. Man wird dann auch erfüllt sein von dem abgesehenen Wahn, daß man immer nur das 'neueste' Buch — das so oft nur eine neue Auflage angeordnet. Man ist nicht selten müde, sondern wird auch unter anderen Büchern immer wieder auf Entdeckung ausgehen. — Dies möchten wir zum 'Tag des Buches' dem ganzen Volk ins Gedächtnis schreiben.

DAS TIER IM SUMPF

Copyright 1933 by L. Staackmann Verlag G. m. b. H., Leipzig. Vertrieben durch Köhler & Amelang, Verlag, Roman - Vertrieber, Leipzig.

Der Niederlassung in den Sumpf brechenden Wildwäppler des Manns stießen in die Nacht zu sich, und auf ihnen langten Schwalbennestern einen leichten, schwebenden Reiter, der die 'Götter' mit der sanften Gewalt des frohen Wellenschlammes mitzog. Die Schanze hieb in das lockere Spiel und unter ihrem Deude stiegen aus dem flachen Grund braune Wölven von Schlamm auf.

Malp war erkrankt über die Vorbereitung des Schiffes getan hatten, das für nun für unbestimmte Zeit hier bleiben mußte. Man hatte einige Meter oberhalb des Wassers einen Holzschuppen gebaut; als die Götter vor Tima drehte, laerten noch Männer auf dem Dache und riegelten die Reiter fest. Der Reiter, aber seine Haut mußte in den letzten Tagen entstanden sein, die zwischen der Abreise von Benaja und heute lagen. Vom Ufer zum Schuppen lief eine Weiterbahn mit Holzschiffen, die Götter waren bereit, das Schiff aus dem Wasser in seine Unterwelt zu ziehen.

Nicht viele Vorbereitungen allein verumbeuten der Forscher. Und die in jeder Einzelheit durchdachte letzte Anlage setzte ihn in Erstaunen. Es war bisher keine größte Sorge gewesen, wie man das schwere Schiff, in das ein Großteil seines Viehes gelast war, zu einem Platz bringen konnte, wo es sowohl im Sommer wie vor anderen atmosphärischen Ereignissen geschützt wäre.

Dieser Sorge war er nun entlassen. Die sinnreichen Vorbereitungen, die auf dem Hebel geliebten beruhten Anlagen zum Hochziehen des Schiffes liefen ihn hoffen, daß die Götter einen sicheren und ungefährteten Platz finden würden.

Die Menschen von Tima waren anders als die Dörfler vom Changa und Stombo. Sie

kamten keine Fremden. Vor dem Kriege, haben Hände aller in Gestalt skandalisierter Dörflern zu sein geübt waren, hatte sich teilweise eine deutsche Expedition von Schuttschiffenführern und Gelehrten den Sumpf hinanzugewandert. In das scheinbar unzugängliche Land des Manns, die Götter, waren fünf die Reife vorzogen. Die Leute wußten nichts von einem Handel, der vielleicht abzuwickeln wäre, von einem Handel, der möglicherweise einträglich sein könnte. Sie gingen in Schwertellen und Steilpuffeln unter, ihre Gefährten waren geodätische Stützen hochverwundeter Nordpolariten und Tiefvermessungsmaßstäbe, und in ihren Händen, waren, die in Wangen trübe Feuerzylinder für einen kleinen Skizzenstein in Gestalt kleinerer Pläne und Skizzen. Sie trugen keine Waffen, denn sie waren keine Krieger, sondern Jäger, Fischer, und Hirten. Krieg ist im Menschen anreizbar. Hier war der Wald, die kurze Felderweite, darüber die Berge.

In Strudel des Manns.

Die Götter begannen zu tanzen, die Wölven drehten sich freudig, die Gleitbahn drühte und trachte unter schwürem Wind. Die Götter liefen, ihren Gefährten ihres Daseinszweckes zuwenden, bewegten, leute sich in das Welt aus Wölven und Schuppen, über die sich das nun fertige Dach wölbte. Die Zimalente liefen die Felle fahren und erboben ein Triumphgeheul, als ob sie den Wölfe mende in einem Käfig gelassen hätten.

Malp richtete nach einmal die Laufreiter entlang, ritts um das Schiff, das in seinem Treckenloß lag wie ein Stein in der Rißfalle. Er prüfte Druck und Belastung, Spannung und Tragbarkeit und Mischung der Posten.

Die schweren Kistenfüßen folgten aufeinander, die schmiedeeisernen Riegel fügten sich, das Schloß schnappte ein. Malp war es leicht, sagte er bequimgt und entzündete eine Zigarette. Die Unternehmung des Schiffes war seine größte Sorge gewesen.

Er wandte sich um, gewahrte einen weichen,

traurigen Bild Aufes, der sich von dem gelassenen Wohlstand nicht trennen konnte.

'Was hast du?' fragte er, ein wenig ängstlich. Er freute sich auf das Wandern, auf die neue, fremde Welt in den Bergen.

'Wieder ein Heim verloren!' sagte sie. Das dritte! Wir wandern wie Vögel, und über alle schleichen sich hinter uns die Wölven. Alle Wände, die uns umschließen haben, tragen noch einen Duft unserer Gläubigen, und wir müssen sie verlassen. Sie schreite auf. 'Nein! Ich bin müde, nicht wahr?'

Er beobachtete seinen Herzer gleichsam in matten Schers. 'Die Kapsite der braunen Stoffe dufte mehr nach Zeeer und Petroleum als nach Glud.'

Sie ging auf seinen Ton nicht ein. 'Wie lieb muß ich dich haben, daß ich mich von dem eigenen Wohl in das andere ziehen lassen! Ich bin keine Anwaltin, wie du. Am liebsten wäre ich schon von erlen Tag an mit dir gestorben, wo wir die kurze Nacht des Schiffs in der Ane Samsi noch, wo wir in die alte ewige Gasse hindürfen, in die Bekaflichkeit des Kleinbürgerlebens, gegenüber des Meier der kleinen Schneiderinnen, die immer kerkerlich wandern. Du bist die Reine, die Reine und Berolina, weißt du, neben der alten Gläubigen mit dem Strandschloß, wie du sagtest, die mir durch die Schwärzung der Seeherfahrt ein eigenes Anwesen bestiftete. Und der Wegschloß hat dich, der immer lauter, mehr ist um, wird immer nur überlaufen. Und nun gar unsere Götter — das war sogar unser Eigen, unser Heim. Lade mich nur aus, Malp, ich habe Amdröschen.'

Er nahm ihre Hand. 'Du bist doch meine kleine, sanfte Gefährtin. Dich jetzt geht's ins Abenteuer hinein.'

Sie blidete ihn erst an. 'Das weiß ich. Bei dir ist alles Abenteuer — vielleicht auch ich.'

'Aber Malp!'

(Fortsetzung folgt.)

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentlich Beilage „Kamerad und Volk“ - Großanzeigen bei Belegung infolge des Gehalts, Streifens od. Beibot können nicht berücksichtigt werden. Mittwoch, 22. März 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. Nachrichten, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Impressum. - Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 69

Der Tag von Potsdam:

Sür unseres Volkes Freiheit und Größe!

„Wir wollen wiederherstellen die Einheit des Geistes und des Willens der Nation“

Das Gelöbniß der Nation

(Drahtbericht unseres nach Potsdam entsandten Sonderberichterstatters.)

Potsdam grüßt das neue Deutschland

Potsdam, 22. März. Nichts hätte den Anbruch einer neuen Zeit, der Deutschland in diesen Tagen entgegensteht, mit größerer Eindringlichkeit vor aller Welt kundtun können, als das, was gestern Potsdam und von dieser Stätte aus Deutschland erlebte. Am Tage der Sonnenwende, am Tage der 62. Wiederkehr der Eröffnung eines Deutschen Reichstages, wurde gestern an historischer Stätte der neue deutsche Reichstag eröffnet, der dem Willen des neuen Deutschland entsprechend Träger einer neuen und größeren Zukunft und eines neuen größeren Staates sein wird. So, wie einmal die Paulskirche in Frankfurt für die Einwirkung von Volk und Staat von historischer Bedeutung werden mußte, so war es gestern Potsdam und mitten in ihm die Stätte, die für

Sunderntausende erfüllt, ist kaum zu beschreiben.

Die Straßen der Stadt zeigen ein festliches Gepräge. Kaum ein Haus gibt es, auf dem nicht die Fahnen des neuen Deutschland zu sehen sind. Auf allen öffentlichen Gebäuden, auch auf den historischen Bauwerken Potsdams flattert die schwarze-weiße rote Fahne und die Hakenkreuz-Flagge. Auf der Hauptfallstraße nach Potsdam grüßt die Ankommenden ein reichengroßes, mit irischem Tannengrün geschmücktes Transparenz, auf dem die Worte zu lesen sind: „Potsdam grüßt das neue Deutschland!“

Die Reihe der öffentlichen Veranstaltungen wurde schon um 6.30 Uhr mit einem einmündigen Platzkonzert der Reichswehr im historischen Lustgarten eröffnet. Dichte Menschenmassen umfüllten den Platz und umgeben der Kapelle stimmungsvollen Gesangs.

Um 8 Uhr treffen nach der ersten Abordnung in Potsdam einmarschiert.

Unter den auswärtigen Gästen, die schon in den frühen Morgenstunden in Potsdam eingetroffen sind, sieht man neben Mitgliedern des Diplomatischen Korps vor allem auch die Generalität der alten Armee.

Die Gottesdienste

Um 10.30 Uhr begeben sich die Abgeordneten des neuen Reichstages in die Potsdamer Nikolai-Kirche und in die katholische Kirche, um hier an einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst teilzunehmen. Um 10.30 Uhr erscheint der Reichspräsident, von stimmungsvollem Jubel begrüßt, vor der Kirche. In seiner Begleitung befindet sich Staatssekretär Dr. Meißner, sein Sohn und 1. Adjutant, Oberst von Hindenburg, und der 2. Adjutant, von Schulerburg. Unter Orgelmusik, die aus dem Tor der Nikolai-Kirche feierlich über den Platz hallen, betritt der Reichspräsident die Kirche, in der gleich darauf 10.30 Uhr der Gottesdienst beginnt. Der Reichspräsident nimmt im Mittelschiff der

Kirche vor dem Altarraum Platz. Rechts vor ihm sitzen die Mitglieder der Reichsregierung und links die Mitglieder des Reichsrates und das Reichstagspräsidium. Unter den Reichsministern sieht man u. a. Reichsminister Goerring, Reichsminister von Neurath, Reichsarbeitsminister Selbke und Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk. Als nachvollender Abschluss des feierlichen Gottesdienstes klingt das Niederländische Dankgebet aus in den Ruf:

„Gott, mach uns frei!“

Für die katholischen Mitglieder des Reichstages und der Reichsregierung fand ein Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche statt. An dem Gottesdienst nahmen neben dem Vertreter des Diplomatischen Korps Monsignore Orsino Vignozzini, Bischof von Bapaume, Reichskommissar Ritter von Epp und der italienische Botschafter Cerruti teil. Während der Dauer des Gottesdienstes begab sich

Reichskanzler Adolf Hitler in Begleitung von Dr. Goebbels zum kaiserlichen Friedhof in Berlin, wo er in stiller Andacht an den Gräbern der Gefallenen der deutschen Revolution in den Farben des jungen Deutschlands geschmückte Kränze niederlegte.



Der Staatsakt in der Garnisonkirche

Der Gottesdienste in der Nikolai- der Pfarrkirche haben sich die Garnisonkirche schon geöffnet. Nach 10 Uhr ist die Kirche. In der Nikolai-Kirche ist vor der Gruft des Königs der Altar aufgestellt. In der Kirche befindet sich der Sessel, auf dem Reichspräsident Platz nimmt. Zur Rechten des Altars nehmen die Mitglieder des Reichstages Platz. Das Innere zeigt ein einfaches, aber doch festliches Gepräge. Die alten römischen Fahnen der Kaiserlichen Regimenter, die an den Seiten der Kirche zu sehen sind, sind mit feierlichen geschmückt. Noch bevor die Mitglieder des Reichstages und der Reichsregierung in die Kirche eintreten, sind die Mitglieder des Diplomatischen Korps ist unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten, die Mitglieder des Reichstages, die Mitglieder der Reichsregierung, die Mitglieder der Reichswehr, die Mitglieder der Reichsmarine und viele höchste Offiziere des alten Heeres.

Rechten des Reichspräsidenten Platz. Das Orgelspiel dringt auf und ergießt sich über alle Ecken ins deutsche Land, in die Herzen der Millionen und Abermillionen, und während

Reichspräsident von Hindenburg:

„Durch meine Verordnung vom 1. Februar d. J. löste ich den Reichstag auf, damit das deutsche Volk selbst zu der von mir neu gebildeten Regierung des nationalen Zusammenstoßes Stellung nehmen könne. In der Reichstagswahl vom 5. März hat unser Volk sich mit einer klaren Mehrheit hinter diese durch mich Vertrauen berufene Regierung gestellt und ihr hierdurch die verfassungsmäßige Grundlage für ihre Arbeit gegeben.“

Der Ort, an dem wir uns heute versammelt haben, mahnt uns zum Rückblick auf das alte Preußen, das in Gottesfurcht durch pflichttreue Arbeit, nie verzagenden Mut und hingebende Vaterlandsliebe groß geworden ist, und auf dieser Grundlage die deutschen Stämme geeint hat. Möge der alte Geist dieser Ruhmesstätte auch das heutige Geschlecht befehlen, möge er uns frei machen von Eigennutz und Parteizank und uns in nationaler Selbstbestimmung und feierlicher Erneuerung zusammenführen zum Segen eines in sich geeinten, freien stolzen Deutschlands!

Schwer und mannigfaltig sind die Aufgaben, die Sie, Herr Reichskanzler, und Sie, meine Herren Reichsminister, vor sich sehen. Auf innen- und außenpolitischen Gebieten, in der eigenen Volkswirtschaft wie in der Welt sind schwere Fragen zu lösen und bedenkliche Entschlüsse zu fassen. Ich weiß, daß Kanzler und Regierung mit festem Willen an die Lösung dieser Aufgaben herangehen; und ich hoffe von Ihnen, den Mitgliedern des neu gebildeten Reichstages, daß Sie in der klaren Erkenntnis der Lage und ihrer Verantwortlichkeit sich hinter die Regierung stellen und auch über alles und über alles, um diese in ihrem schweren Werk zu unterstützen.“

Kurz nach 12 Uhr erscheinen dann die ersten Abgeordneten und kurz darauf Reichspräsident von Hindenburg, gefolgt von Reichskanzler Adolf Hitler und den Mitgliedern der Reichsregierung. Reichskanzler Adolf Hitler nimmt zur

